HannoRad

Die Fahrrad-Zeitschrift des ADFC
für die Region Hannover | April-Juli

1 | 2018

Der Lasten-Trend in Hannover

Leihrad OBike im Praxis-Test

Mit dem Rad um die Welt

adfc
Region Hannover

SFU
immer Unterwegs

Schmiedestr. 24 | 30159 Hannover
0511 450 30 10 | www.sfu.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr
Sa: 10:00 - 18:00 Uhr

Tour de France ?

Radtaschen
ab 69.95

Sachen Für Unterwegs GmbH

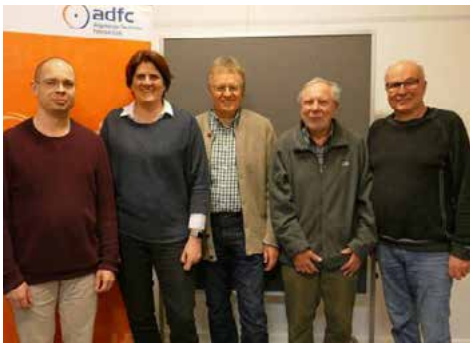
Neuer Vorstand des ADFC Region Hannover

Der neue Vorstand (von links): Axel Lambrecht, Volker Kempf, Jürgen Niehoff, Annette Teuber, Wilfried Stürmer-Bortfeld und Detlef Rehbock. *Foto: Hogrefe*

Am 15. Februar fand die diesjährige Mitgliederversammlung des ADFC-Kreisverbandes Region Hannover im Freizeitheim Vahrenwald statt. Nach den ausführlichen Berichten entlasteten die anwesenden Mitglieder den Regionsvorstand einstimmig.
Für die folgende Vorstandswahl kandidierten Annette Teuber, Volker Kempf und Wilfried Stürmer-Bortfeld sowie als Beisitzer Detlef Rehbock, Axel Lambrecht und Jürgen Niehoff. Alle wurden bis auf wenige Enthaltungen einstimmig gewählt. Der Haushaltsplan 2018 wurde ebenso wie die Wahl der beiden Kassenprüfer, Reinhard Spörer sowie Heinz-Werner Schaller, und der Delegierten zur Landesversammlung vom 16. bis 18. März in Oldenburg ohne Gegenstimme angenommen. Nicht mehr zum Regionsvorstand gehört Matthias Peuker, der sich aus gesundheitlichen Gründen aus der Vorstandsarbeit zurückzieht. Eine Würdigung seiner Arbeit lesen Sie auf **Seite 22.**

Zwei neue Gesichter im Ortsgruppen-Vorstand

Die Ortsgruppe Hannover-Stadt hat einen neuen Vorstand. Mit Stephanie Gudat (Zweite von links) und Dirk Hillbrecht (links) sind zwei neue Gesichter bei der Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt worden. Eberhard Röhrig-van der Meer (Mitte) bleibt Ortsgruppen-Sprecher. Außerdem gehören Harald Hogrefe (rechts) und Jürgen Niehoff weiter dem fünfköpfigen Team an.



Impressum
Heft 3 | 2017 · Auflage: 7.000

HannoRad

Fahrradzeitschrift des ADFC für die Region Hannover sowie den Landkreis Celle. Für die in diesem Gebiet wohnenden ADFC-Mitglieder ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten.

Herausgeber
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Region Hannover e.V.,
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover,
Telefon 05 11 – 1 64 03 12, Fax 05 11 – 1 64 03 91,
region@adfc-hannover.de

Anzeigenverwaltung
Peter Hofmann,
anzeigen@adfc-hannover.de

Redaktion
Daniel Cöster, Sören Stegner, Peter Hofmann, Harald Hogrefe, Martina Jung, Jürgen Niehoff, Sascha Priesemann (verantwortlich i. S. d. P.), Dany Schimmelpfennig, Sven Meinhardt

Termine
Martha Priesemann, Michael Reigrotzki

Lektorat
siehe Redaktion

Redaktionsanschrift
siehe Herausgeber
redaktion@adfc-hannover.de

Druck
gutenberg beuys – feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52
30851 Langenhagen

Produktion
Sascha Priesemann und Sören Stegner

Titelfoto
Titelfoto: Sascha Priesemann

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Außerdem weist sie darauf hin, dass kein Anspruch auf Vollständigkeit und Ausschließlichkeit erhoben werden kann. Somit können Rechtsansprüche (jeglicher Art) aus dem Inhalt gegenüber dem Herausgeber nicht abgeleitet werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor dem Redaktionsschluss hat Hannovers Politik eine richtungsweisende Entscheidung getroffen. Statt auf die sogenannten Schutzstreifen will die Stadt künftig wieder vermehrt auf getrennte und geschützte Infrastruktur setzen. Das ist für alle eine gute Entscheidung, die sich unsicher zwischen den ganzen Autos fühlen. Sie steigen jetzt vielleicht noch einmal öfter auf das Fahrrad. Oder sogar auf das Lastenrad. Denn das ist das Hauptthema dieser Ausgabe. In der Südstadt oder in Linden haben die Transporträder inzwischen ihren eigenen Anteil am Verkehrsaufkommen. Meist sitzen die Kinder vorne drin oder die Einkäufe werden nach Hause gefahren. Der Alltag lässt sich mit Lastenrädern so gut regeln, dass ein Auto nicht mehr benötigt wird. Dies berichten unsere zwei Familien. Auch für Unternehmen spielen Lastenräder eine immer größere Rolle. Das zeigt das Beispiel des Dachdeckers Jörg Ewald, über den wir in dieser Ausgabe berichten.

Aber nicht nur Lastenräder sind neu im Stadtbild. Auch die auffälligen OBikes-Leihräder sieht man immer häufiger in Hannover. Unser Autor hat sich mal eins geschnappt und ist Probe gefahren. Seinen Erfahrungsbericht lesen Sie in dieser Ausgabe.

Für lange Strecken sind die Leihräder aus Fernost aber jedenfalls nichts - eine Weltreise sollte man damit erst recht nicht machen. Wie man die Welt hingegen auf dem Sattel umrundet, erzählen uns Fritz Witten und Karin Klaus-Witten vom ADFC aus Wolfsburg.

Euer/Ihr

Sascha Priesemann

Neu im ADFC: Helene Grenzebach

Seit dem 1. November arbeitet Helene Grenzebach in der Geschäftsstelle des ADFC. Sie ist Mitarbeiterin im neuen Projekt zur nachbarschaftlichen Nutzung von Lastenrädern. Helene Grenzebach hat in Bonn und Göttingen Geografie studiert und zu öffentlichen Räumen in indischen Großstädten geforscht. Seit zwei Jahren wohnt sie in Hannover in der List und genießt die Nähe zur Eilenriede und den kurzen Weg zur Arbeit, der natürlich mit dem Rad zurückgelegt wird. Sie freut sich, ihre Begeisterung fürs Radfahren jetzt auch beruflich auszudrücken und sich engagiert für die Verkehrswende einzusetzen.

Kontakt: h.grenzebach @adfc-hannover.de

Inhalt

Editorial 3
Impressum 2

SCHWERPUNKTTHEMA

Der Lasten-Trend: Das Lastenrad in Hannover 6
Ein Dachdecker setzt auf sein Lastenrad 9
Mehr Geld für Lastenräder: Förderprogramm wird fortgesetzt 10
Darum fährt Hannover aufs Lastenrad ab 11
Hannah-Lastenräder für Hannover 12
WiLas: Lastenräder gemeinschaftlich nutzen 14
Mein Radweg in Hannover: Mit dem Lastenrad 16

HANNOVER AKTUELL

Leuchtende Radwege in Hannover? 4
Hannovers Klimafest: 10 Jahre Autofreier Sonntag 20
Leihrad OBike: Ein Erfahrungsbericht 24
Rad Ab: Die Glosse über Hannovers Radpolitik 30

STANDARDS

Touren und Termine März bis Juli 2018 17
Wir bedanken uns bei unseren Fördermitgliedern 15
Beitrittsformular 15
Kontakte vor Ort 31

NEUES VOM ADFC

Das große ADFC-Sommerfest 21
Matthias Peuker hört im ADFC-Regionsvorstand auf 22
Neujahresempfang des ADFC 22

FAHRRADLEBEN

Kultur und Natur erleben: Die Kulturroute 23
Mit dem Rad um die Welt 26
Sieben Tipps für die Weltreise 28

PLUS/MINUS

Bike-IN in der Hölty-Apotheke 28
Neue Pflasterung mit Tücken 28
Lange Wartezeiten an Bedarfsampel 28

Modellprojekt mit fluoreszierenden Belägen

Leuchtende Radwege in Hannover?

Der fluoreszierende Radweg in Lidzbark Warminski. *Foto: TPAQI*

In den hannoverschen Stadtteilen Döhren und Wülfel gibt es einige holprige Radwege. Geht es nach dem Bezirksrat sollen diese Wege alsbald saniert werden. Allerdings sollen nicht einfach nur die Schlaglöcher entfernt werden: Die Stadt soll darüber hinaus prüfen, ob aus den alten Holperstrecken fluoreszierende Radwege werden können. Sie leuchten im Dunkeln. Derzeit laufen in einigen europäischen Städten Modellprojekte. "Fluoreszierende Beläge sind ein sinnvolles Mittel, um die Sicherheit von Fahrradfahrern in Hannover zu erhöhen, vor allem an Gefahrenstellen oder Unfallschwerpunkten", heißt es in einem entsprechenden Antrag der Grünen.

Leuchtende Vorbilder gibt es bereits einige. Der Starpath der britischen Universitätsstadt Cambridge leuchtet in der Nacht blau. Im niederländischen Eindhoven gibt der Radweg im Dunklen grünes Licht ab. Das hat zudem die polnische Kreisstadt Lidzbark Warminski inspiriert, die jetzt einen ähnlichen Belag auf das Teilstück eines Radweges aufgebracht hat. Strom wird dafür nicht benötigt. Der spezielle Belag fängt hierfür die ultraviolette Strahlung der Sonne ein, speichert sie und strahlt sie unter anderem in der Nacht ab. Der Radweg ist somit am Tag und in der Nacht deutlich sichtbar. Einige Stunden Helligkeit würden ausreichen, damit der Radweg nachts leuchtet, behaupten die Ingenieure des polnischen Büros der Wiener Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovation (TPAQI). Sie griffen die Idee aus Cambridge und Eindhoven auf und experimentierten rund zwei Jahre mit unterschiedlichen Stoffen. Ein anorganisches Material erwies sich hierbei als Glücksgriff.

Auch in der Region Hannover wird bereits seit Längerem über außergewöhnliche Radwege nachgedacht. So sollen in Krähenwinkel und Ramlingen Solarradwege entstehen. Sie sollen das Sonnenlicht einfangen und zur Stromerzeugung nutzen.

Sascha Priesemann

wsm®
QUALITÄT IN METALL

Wenn Mobilität
mal Pause macht …

ADFC-zertifizierte Fahrradparksysteme
für Unternehmen, den öffentlichen Raum
und alle Fahrradbesitzer.

Jetzt unter **www.wsm.eu** informieren!

Mobile Raumsysteme · Überdachungssysteme · Fahrradparksysteme · Informationssysteme

KULTURROUTE

KULTURROUTE – Mit dem Rad durch Hannover und das Land drum herum

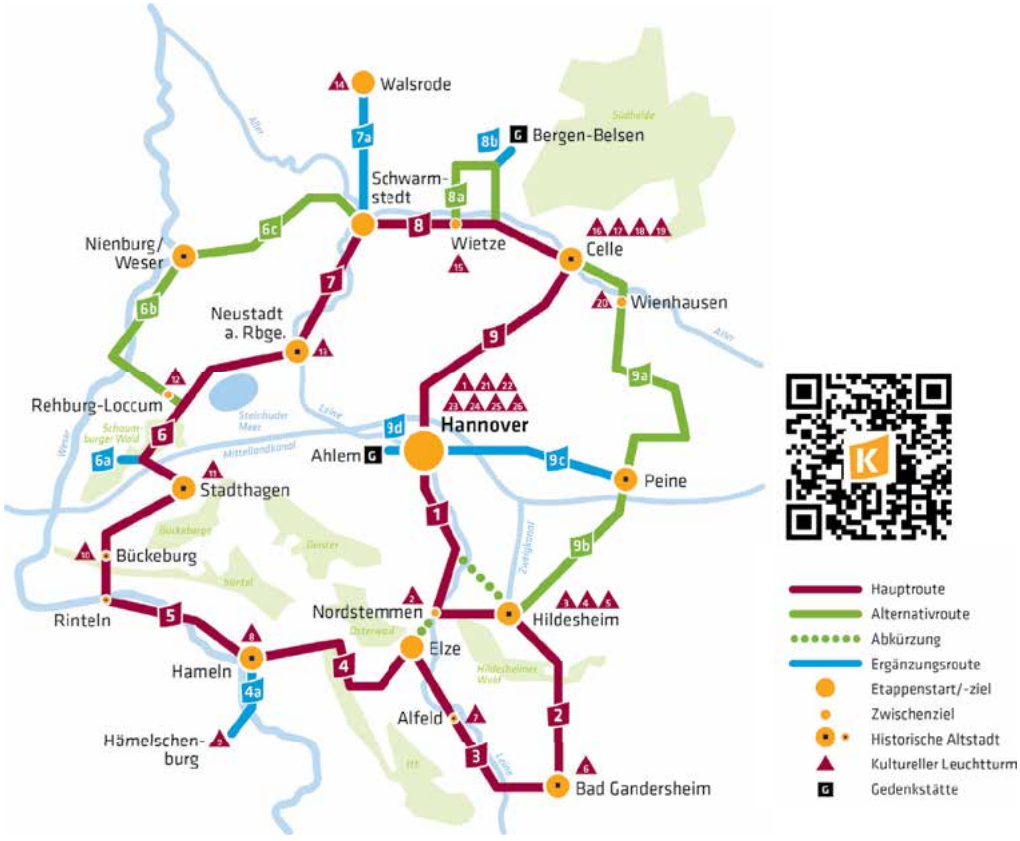
Fahrrad fahrend zur Kultur

Was verbindet die Herrenhäuser Gärten, das Schloss Celle und das Kloster Loccum mit den UNESCO-Welterbestätten Mariendom in Hildesheim und Fagus-Werk in Alfeld? Die rund 800 Kilometer lange „Kulturroute“, ein Radfernweg. Sie lädt in 15 Etappen dazu ein, die kulturellen Highlights im Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover zu entdecken. Auch für Tagesausflügler ist die Kulturroute interessant: denn die Start- und Zielpunkte der Tagesetappen sind jeweils mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar.

Die Kulturroute verläuft auf bestehenden Radfernwegen wie dem Weser-, dem Aller- und dem Leine-Heide-Radweg und ist an Plaketten mit einem weißen „K“ für Kultur zu erkennen.

Ein Tourenset zur Kulturroute mit vollständigem Kartenmaterial im Maßstab 1:75.000 gibt es in den Tourist-Informationen überall an der Strecke zum Preis von 5 Euro, zum Beispiel in Hannover, Celle, Hildesheim oder Hameln.

Wer lieber mit Navigationsgerät radelt, kann sich die Touren kostenlos auf **www.kulturroute-hannover.de** als GPS-Tracks herunterladen. Außerdem gibt es hier umfangreiche Infos und Tipps zu Ausflugszielen.



HMTG - Nick Barlo Jr.

Nina Weymann-Region Hannover

Nina Weymann-Region Hannover

Der Lasten-Trend

Das Lastenrad ist in Hannover angekommen. In einigen Stadtteilen gehören die Transporträder längst zum gewohnten Stadtbild dazu. Familien mit ihren Kindern in der Südstadt, Männer und Frauen mit ihren Einkäufen - nahezu alles kann mit den vielseitigen Lastenrädern transportiert werden. Ein Auto? Nicht mehr notwendig. Auch viele Unternehmen satteln um. Sie merken: Mit dem Cargo-Bike ist man zusammen mit Waren und Werkzeug schneller und günstiger am Ziel. Wir sind dem neuen Trend auf den Grund gegangen.

Haben Sie bei Google schon mal den Suchbegriff „Lastenrad" eingegeben? Da reicht die Bandbreite von einfachen Bäckerfahrrädern, die sich – oberflächlich betrachtet – von einem normalen Rad nur durch kräftiger dimensionierte Vordergepäckträger, sehr breite Reifen und verstärkte Rahmen unterscheiden, bis zu den dreirädrigen Lastenrädern vom Typ Christiania Bike. Dazwischen tummeln sich unzählige Versionen des sogenannten „Long John", also einspurige „verlängerte" Fährräder mit einer Ladefläche zwischen Vorder- und Hinterrad. Von sportlich, wie sie die Profi-Radkuriere bevorzugen, bis gemütlich im Hollandstyle, ist alles dabei.

Ein ausgewiesener Fachmann für alle Fragen rund ums Lastenrad ist Lars Wichmann. Der ausgebildete Produktdesigner ist Geschäftsführer von Velogold, dem einzigen Spezialgeschäft für Lastenräder in Hannover.

Alternative zum vierrädrigen Eltern-Taxi

Wichmann war einst selbst auf der Suche nach einem Ersatz für sein gestohlenes Fahrrad gewesen. Es sollte ein Zweckgerät sein, mit dem man die Besorgungen beziehungsweise Transportaufgaben des Alltags erledigen kann – dennoch sollte der Fahrspaß nicht zu kurz kommen. Da er zunächst nicht recht fündig wurde, arbeitete er sich in die Materie ein. Schnell war die Idee geboren, ein eigenes Spezialgeschäft für Lastenvelos zu eröffnen.

Wichmanns Credo: „Bei mir ist der Kunde nicht König". Das bedeutet: Kundenwünsche nach billigen Fahrrädern minderer Qualität, an denen erfahrungsgemäß die Freude nur von kurzer Dauer ist, möchte er nicht erfüllen. Davon zeugt auch das Angebot in seinem Laden, wo er vor allem hochwertige Lastenräder namhafter Hersteller verkauft. Bei ihm gibt es darüber hinaus eine ausführliche fachliche Beratung, in der persönliche Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht werden. Erst nach einem umfangreichen Gespräch spricht Wichmann seine Empfehlungen aus. Das Ziel: Ein langlebiges Qualitätsfahrrad, das perfekt auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten ist.

Diese Kunden wohnen in erster Linie in der Stadt und wollen zunächst einmal das schnellste und beste Fortbewegungsmittel für ihre Zwecke finden, erklärt Wichmann. Der Umweltgedanken spiele zwar eine Rolle, sei aber für viele eher nachrangig. Gerade aber, wenn die Käufer das Lastenrad für den Transport ihrer Kinder nutzen, zeige sich der gesellschaftliche Nutzen. So verschwinden etwa die

Velogold-Geschäftstührer Lars Wichmann erklärt in seinem Laden die Vorteile und unterschiedlichen Bauformen des Christianla Bikes. *Foto: Priesemann*

oft als Eltern-Taxis bezeichneten Blechlawinen vor den Schulen. In unseren westlichen und nördlichen Nachbarländern ist zudem zu beobachten, wie herrlich es sich in Städten ohne Autoverkehr leben lässt. Während in den Niederlanden oder Dänemark bereits seit den 1930er Jahren auf Lastenfahrräder gesetzt wird, etablierte sich in Deutschland ohne Lastenradtradition im Laufe der 1990er Jahre eher der Fahrradanhänger.

Im professionellen Sektor ginge es dagegen langsamer, aber dennoch kontinuierlich voran, meint Wichmann. Handwerker würden zunehmend die Vorteile der Cargobikes erkennen, da sie durch dessen Nutzung Fahrtzeiten genauer vorhersagen und bei Kundenterminen pünktlicher sind.

Unvorhergesehene Staus in der Rushhour kommen auf dem Radweg nicht vor. Kleine Anekdote dazu: Es soll in Hannover einen Baubetrieb geben, dessen Maurergeselle aus der Not der – unfreiwilligen – Autoabstinenz eine Tugend machte und mit dem Lastenrad seitdem immer als Erster auf der Baustelle eintrifft. In seiner Transportkiste ist alles drin, was er für seine Arbeit benötigt. Den Chef freut es!

Bis zu 200 Kilo auf ein Lastenrad

Im Kurierbereich haben sich Lastenräder derweil bereits fest etabliert. Während sie derzeit in erster Linie im klassischen Sender-Empfänger-Kurierdienst eingesetzt werden, könnte man sich für die Zukunft die Lastenrad-Kuriere durchaus auch als verlängerten Arm der großen Logistikketten vorstellen. Die Fahrräder haben die Zulieferer bereits entwickelt. Was oftmals noch fehlt, sind die logististische Infrastruktur und IT-Systeme für kleinere, regionale Sammeldepots etwa in Innenstadt-Nähe.

Rund 75 Prozent der verkauften Räder haben Elektro-Unterstützung, erklärt Wichmann. Der Preis für ein derartig ausgerüstetes Rad beträgt durchschnittlich etwa 4.000 Euro. Das mag viel erscheinen, ein Vergleich mit den jährlichen Kosten eines Autos relativiert den finanziellen Aufwand jedoch rasch. Folgekosten sind beim Fahrrad schließlich fast nicht vorhanden.

Bedenkt man zusätzlich noch, dass solche Räder mit etwas Pflege gut und gerne deutlich länger als ein Auto halten , wird das Lastenrad zum günstigen Vergnügen. Das maximal mögliche Gesamtgewicht des Fahrzeugs ist auf etwa 200 Kilogramm begrenzt. Der Rahmen aus Alu oder Stahl trüge zwar durchaus eine größere Last – doch hier setzen die Bremsen eine physikalische Grenze. Selbst bei hydraulischer Betätigung würden dann die Verzögerungswerte von Scheiben- oder Felgenbremse nicht mehr ausreichen, die Fuhre in akzeptabler Zeit zum Stehen zu bringen.

Wer mit dem Kauf eines gebrauchten Vehikels liebäugelt, sollte sich wenig Hoffnung machen – es existiert so gut wie kein Gebrauchtmarkt, erzählt Wichmann. Die Räder werden, obwohl ursprünglich häufig für den Kindertransport gekauft, später nicht abgestoßen. Das ist der große Unterschied zu Kinderanhängern. Der Fahrspaß bleibt dauerhaft erhalten. Vorbehalte wegen Diebstahls sind nicht nötig: Lastenräder werden – trotz des hohen Wertes – derzeit so gut wie nie geklaut. Sie sind für potentielle Diebe zu schwer, zu unhandlich und nur mit Mühe zu Geld zu machen.

Sven Meinhardt

Welche Lastenrad-Typen gibt es?

Auf dem Markt gibt es inzwischen unzählige Lastenrad-Modelle. Doch welche Varianten gibt es? Welche Vor- und Nachteile haben die Räder? HannoRad-Autor Sven Meinhardt hat sich umgesehen.

CHRISTIANIA TRIKE LIGHT

-> *Beschreibung:* Für den Laien sehr stabil und sicher aussehend, wird bei einer Probefahrt schnell klar, dass die Radanordnung nicht nur Vorteile bietet. Auf den hiesigen – oftmals schlechten – Radwegen hat man häufiger ein kippeliges Fahrgefühl und bei Kurvenfahrten ist es schwierig, die Fliehkräfte zu kompensieren. Es hat zudem einen erhöhten Rollwiderstand gegenüber zwei Laufrädern. Erstaunlicherweise wiegt das Fahrzeug, dem Alurahmen sei Dank, lediglich 30 Kilogramm. Da das Rad keine Achsschenkellenkung besitzt, muss zum Lenken die gesamte Last um den Steuerkopf geschwenkt werden – das ergibt ein etwas ungewohntes Fahrverhalten, für das eine etwas längere Eingewöhnungszeit notwendig ist.

-> *Preis:* ab ca. 2.100 Euro

-> *Fazit:* Für gemütliche Fahrten mit großen Lasten auf kurzer Distanz gut geeignet, hierfür ist dann auch die optionale Motorunterstützung entbehrlich.

BAKFIETS CARGOBIKE LANG

-> *Beschreibung:* Der Renner aus dem Land der Windmühlen. In den Niederlanden ein (Er-)Volksrad. Gemütliche Rahmengeometrie nach Art des Hollandrades, also Tretlager weiter vorne positioniert. Stahlrahmen komplett in den Niederlanden gefertigt. Das bewirkt eine hervorragende Stabilität gegenüber den deutlich billigeren Konkurrenzprodukten. Unmotorisiert werden Strecken bis etwa zehn Kilometer zu einem entspannten Fahrvergnügen. Der Vorteil: Sehr lange Transportkiste mit eingebauter Sitzbank für die Kleinen. Die Ausstattung lässt zudem keine Wünsche offen, ob Getriebenabe oder Elektrounterstützung – alles ist möglich.

-> *Preis:* ab ca. 1.800 Euro

-> *Fazit:* Leicht zu fahrendes Lastenrad – hoher Spaßfaktor (auch ohne Motorsupport) und hoher Nutzwert, da Personen- und Lastentransport möglich.

BULLITT CLASSIC

-> *Beschreibung:* Das Bullitt ist der sportive Renner unter den Cargobikes. Es ist für alle, die sich nicht zwischen Rennrad, Mountainbike und Lastenrad entscheiden können. Die Geometrie passt perfekt, per Schnellspannhebel an verstellbarem Lenkervorbau und Sattelstütze lässt sich die korrekte 45-Grad-Körperhaltung einstellen. Leichter geschweißter Alurahmen – perfektes Design für alle, die sich auch sonst für ein sportliches Rad begeistern können.

Den Kundenwünschen sind nur wenige Grenzen gesetzt – je nach Vorstellung beziehungsweise Geldbeutel gibt es Getriebenaben, Kettenschaltungen, Mittel- und Frontmotor. Gebremst wird mit hydraulischen Scheibenbremsen vorn und hinten. Nachteil: Die Transportkiste hat keine eingearbeitete Sitzbank, der Passagier sitzt mit ausgestreckten Beinen auf dem Kistenboden. Dem Kind ist es egal, aber unter Umständen kann das zu einem Konflikt zwischen Kopf und Lenker führen.

Für alle, die gerne sportlich unterwegs sind, ist es sicherlich das Nonplusultra – damit kann man auch längere Tagesetappen angehen. Übrigens: Viele motorisierte Lastenräder wie eben auch das Bullitt haben einen Frontantrieb. Der Nachteil der unharmonischen Kraftentfaltung und des damit einhergehenden problematischen Fahrverhaltens, das man bei Normalrädern gemeinhin dem Frontmotor zuschreibt, gilt bei Lastenrädern nicht. Durch die andere Gewichtsverteilung und das höhere Gesamtgewicht lassen sich Frontmotoren sehr gut fahren, auch im Winter, dann vielleicht mit Spikes.

-> *Preis:* ab 2.400, Euro, beziehungsweise mit Motor ab 4.400 Euro

-> *Fazit:* Sehr leichtes, sportliches Lastenrad – auch für längere Strecken hervorragend geeignet.

Sven Meinhardt

BÄCKERRAD VON BICICAPACE

-> *Beschreibung:* Große Vorteil ist die geringe Länge, das Abstellen im heimatlichen Fahrradschuppen ist damit kein Problem. Vortei: Die Last ist starr am Rahmen (und nicht an der Gabel) und ermöglicht eine wesentlich sichererer Handhabung sowie deutlich höhere Zuladung als bei klassischen Frontgepäckträgen. Der recht kurze Radstand und das kleine Vorderrad sorgen für eine unübertroffene Wendigkeit – auch Kinder und Jugendliche kommen mit diesem Fahrrad gut zurecht.

-> *Preis:* ab ca. 1.100 Euro

-> *Fazit:* Sehr wendig, überall unterzubringen, Lastvolumen für Supermarktbesuche ausreichend, leicht zu händeln.

RADKUTSCHE E-MUSKETIER

-> *Beschreibung:* Das schwerste Pferd im Stall, das elektronische Musketier hat einen soliden Kastenprofilrahmen, schwere Vorderradgabeln, hervorragende Bremsen. Kann mehr ab als die normalen Lastenrädern, Zuladung (inklusive Fahrer) bis 250 Kilogramm möglich. Fährt auf drei Rädern mit Anordnung wie beim Piaggio-Ape, also zwei Räder hinten und eins vorn. Vorteil: Last hinten, damit geringes Gewicht auf der Vorderachse, Lenkkräfte geringer.

-> *Preis:* ab ca. 5.700 Euro

-> *Fazit:* Schwerlast-Transporter für Kurzstreckenbetrieb – sinnvoll nur mit Motorunterstützung.

Radverkehr im Handwerk

Dachdecker setzt auf sein Lastenrad

Fahrrad und Handwerk – passt das zusammen? Viele Menschen sind da skeptisch. „Wie soll ich als Handwerker einen 40-Kilo-Heizkörper mit dem Rad ausliefern?", fragte einst der FDP-Ratsherr Wilfried Engelke im Rat der Stadt Hannover. Das Heizkörper-Zitat des Klempners erlangte anschließend eine gewisse Berühmtheit. Wollen Fahrrad-Aktivisten in Hannover die Alltagstauglichkeit von Lastenrädern unter Beweis stellen, dann haben sie inzwischen stets einen Heizkörper dabei.

Doch wie sieht es dort aus, wo das Fahrrad bereits mit dem Handwerk verknüpft wird? Jörg Ewald ist Handwerker und hat ein Lastenrad in seinen Fuhrpark aufgenommen. Heizkörper transportiert er zwar keine, in der Transportkiste seines Elektro-Lastenrads stapeln sich jedoch Werkzeuge und Leitern. Ewald ist Geschäftsführer des gleichnamigen Dachdecker-Betriebs in der Nähe des S-Bahnhofs Linden/Fischerhof. „Ich habe das vor allem aus Überzeugung gemacht. Das ist meine Philosophie. Ich will nachhaltig arbeiten", erzählt er und bezeichnet sich selbst als „Freak".

Der Dachdecker stand schon einmal wegen einer umweltfreundlichen Anschaffung im Pressefokus. Seine alten VW-Bullis ließ er elektrisch umrüsten. „Ich will mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass es funktioniert", sagt der 55-Jährige dazu. Ähnlich sieht es auch mit dem Lastenrad aus. Doch kann das wirklich ein Auto ersetzen?

„Einen Transporter kann das Lastrenrad nicht ersetzen", sagte Ewald, „es ist allerdings eine prima Ergänzung, zumal es deutlich billiger ist als ein neues Auto". So seien er und seine rund 20 Mitarbeiter sowie drei Lehrlinge vor allem dann mit dem Rad unterwegs, wenn kleinere Arbeiten erledigt werden oder Einzelteile zur Baustelle nachgeholt werden müssten. Bis zu 100 Kilogramm bekommt Ewald auf die Ladefläche seines Transportrades von Riese und Müller, für das er rund 5.000 Euro ausgegeben hat.

Lohnt sich der Kauf?

Ewald ist selbst mit dem Rad schon bei voller Ladung nach Altwarmbüchen oder Misburg gefahren. Gerade zu gewissen Uhrzeiten habe das Lastenrad seine Vorteile. „Wenn ich nachmittags Termine in der Innenstadt habe, bin ich mit dem Rad schneller unterwegs", erklärt er. Die Transporter kommen wegen des stockenden Autoverkehrs in der Regel kaum vorwärts. Und auch die Kunden wären jedes Mal begeistert, wenn Ewald mit dem Rad vorbeikommt.

Doch nicht nur der Chef selbst darf mit dem Rad fahren, auch die Mitarbeiter nutzen das Lastenrad. „Es gibt welche, die sich davon überhaupt nicht angesprochen fühlen. Andere nutzen das Rad hingegen gerne", sagt Ewald. In seiner Firma sei das Verhältnis in etwa ausgeglichen. Zwar seien viele Radwegverbindungen in Hannover noch verbesserungswürdig, „aber ich komme hier gut damit klar", erzählt Ewald. Ein besonderes Ärgernis stellt für ihn hingegen die Radfahrer-diskriminierende Ampelschaltung dar.

Lohnt sich also der Kauf für das Handwerk? Prinzipiell ja, meint Ewald, der seit über 30 Jahren selbstständig ist. Allerdings komme es für den einzelnen Betrieb darauf an, wie das Rad sinnvoll eingesetzt werden kann. Einen Transporter könne es nicht in allen Branchen ersetzen, aber es könne eine sinnvolle Ergänzung im Fuhrpark darstellen und würde zeitgleich die Luftqualität in der Stadt verbessern.

Und was ist eigentlich in Sachen Heizkörper? Davon bekommt man gleich zwei problemlos in das Lastenrad von Ewald Bedachungen – samt Werkzeug oben drauf.

Sascha Priesemann

« WIR ERWEITERN IHREN RADIUS! »

e-motion Technologies Hannover
Am Markte 13 | 30159 Hannover | am Landtag
T 0511 . 37 06 98 74 | Mo - Fr 10-18 Uhr + Sa 10-16 Uhr
www.emotion-technologies.de
« e-motion » TECHNOLOGIES HANNOVER

Mehr Geld für Lastenrad-Pedelecs

Förderprogramm wird fortgesetzt

Moderne Lastenräder – ob elektrische oder konventionelle Modelle – bieten auch im Wirtschaftsverkehr viele Vorteile: Sie helfen die Schadstoffbelastungen in Innenstädten zu reduzieren, benötigen weniger Stellfläche als andere Lieferfahrzeuge und fördern zudem auch noch die Fitness ihrer Fahrerinnen und Fahrer. Für Firmen, Freiberufler und Vereine hatte die Region Hannover mit Mitteln der Sparkasse Hannover im vergangenen Jahr erstmals ein Förderprogramm zur Anschaffung von Lastenrädern und Lastenpedelecs (LARALAPED) aufgelegt, dessen Budget schon nach kurzer Zeit ausgeschöpft war. Die Sparkasse Hannover hat deshalb im September entschieden, das Fördervolumen von ursprünglich 18.000 Euro um 10.000 Euro aufzustocken.

Im Mai 2017 war die „Richtlinie zur Förderung von Lastenrädern und Lastenpedelecs im gewerblichen und institutionellen Einsatz (LARALAPED) in der Region Hannover" in Kraft getreten. Schon nach acht Wochen waren 23 Förderanträge bewilligt und die Mittel ausgeschöpft. „Die Förderung trifft offenbar einen Nerv der Zeit", freute sich Ulf-Birger Franz, Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung der Region Hannover, „das Interesse und die Bereitschaft, Arbeitswege auf ein umweltfreundliches Cargo-Bike zu verlagern, ist sehr hoch." Die Anträge wurden unter anderem von Handwerksbetrieben, Freiberuflern aus der Kreativbranche, aber auch von Tagesmüttern zum Erwerb eines Kindertransportrades gestellt. Bis zu 1.000 Euro Zuschuss beim Kauf eines gewerblich genutzten Lastenrades oder Lastenpedelecs konnten Firmen, Freiberufler, Genossenschaften, Stiftungen oder Vereine bislang bei der Region Hannover beantragen. Welche Unternehmen gefördert werden, zeigen zwei Beispiele.

Förderer und Geförderte: Ulf-Birger Franz, Dezernent für Wirtschaft, Verkehr und Bildung und Stefan Becker, Pressesprecher der Sparkasse Hannover, mit den Lastenradnutzern Philipp Kapp (RadzFatz), Hans-Eugen Krümpelmann (Uhrmachermeister) sowie Georgios Schade und Mitarbeiter Normann Hillgrat (SMB Baugestaltungs-GmbH) Foto: Region

Uhrmacher Krümpelmann ist schneller beim Kunden

Mit dem Auto benötigt Uhrmachermeister Hans-Eugen Krümpelmann von seinem Geschäft in Döhren bis zum Kunden in Kirchrode mitunter 45 Minuten, manchmal auch zwei Stunden: „Durch die ständigen Verkehrsbehinderungen und Baustellen sind Fahrzeiten kaum noch vorherzusagen. Mit dem Lastenrad bin ich in etwa 45 Minuten zum Beispiel in Garbsen. Ich kann so meine Kundendienst-Fahrzeiten endlich wieder sicher kalkulieren."

1983 hat sich Krümpelmann selbstständig gemacht und betreibt seitdem sein Handwerk in Hannover in der Fiedelerstraße 20: „Mein Kundenkreis erstreckt sich weit über die Region Hannover hinaus. Durch meine Spezialisierung auf Reparaturen, auch von wertvollen historischen Uhren, ist die Nachfrage nach meiner Arbeit in den letzten Jahren stetig gestiegen.

Neben der Reparatur von Armbanduhren wurden und werden von den Kunden auch immer mehr Reparaturen von „Großuhren" erwartet. „Das sind Wanduhren, Tischuhren, Regulatoren und natürlich auch Standuhren", erläutert Krümpelmann: „Diese Art Uhren sind oftmals nur über einen Besuch beim Kunden zu Hause zu bearbeiten. Sie müssen abgeholt werden und nach der Bearbeitung in meiner Werkstatt wieder zum Kunden gebracht und eingerichtet werden. Für diesen Kundendienst ist ein Lastenrad bestens geeignet."

Neben seinem Werkzeug kann der Uhrmachermeister in der wetterfesten Transportkiste auch die Werke der Uhren sicher kreuz und quer durch die Stadt bewegen. Entfernungen bis über 15 Kilometer sind für ihn dabei kein Problem: „Das geht meistens schneller als mit dem Auto. Von Döhren in die List durch die Eilenriede oder nach Ricklingen durch die Leinemasch geht das schneller als mit jedem anderen Fahrzeug. Dazu kommt noch der Fitnessfaktor", erklärt Krümpelmann.

Große Ladefläche für Fahrradkuriere

Der Fahrradkurier Radzfatz wurde 2004 gegründet und hat seinen Firmensitz an der Guts-Muths-Straße im hannoverschen Stadtteil Vahrenwald. Inhaber Phillip Kapp schätzt, dass seine Fahrradkuriere Hannover pro Tag bis zu 500 Autokilometer ersparen: „Prinzipiell transportieren wir alles, was transportiert werden kann. Vorausgesetzt wir und die Sendung bleiben dabei heile." Was nicht mit dem Rad transportiert werden kann, wird allerdings an Auto-Kuriere vergeben.

Zu den Hauptkunden von Radzfatz zählen: Steuerbüros, Dentallabore, Werbeagenturen, Handwerkerbetriebe und auch Druckereien. „Diese Firmen verschicken sehr häufig großvolumige Lieferungen beziehungsweise Drucksachen mit uns. In der Rush Hour kommen die Kuriere mit dem Auto im Stadtgebiet oft nur sehr langsam oder auch manchmal gar nicht mehr durch", berichtet Kapp: „Dafür benötigten wir ein Fahrrad mit möglichst großer Ladefläche und Reichweite." Dank des von Region und Sparkasse geförderten Cargo-Bikes konnten sogar zusätzliche Verteileraufträge angenommen werden. „Wir führen zurzeit Gespräche mit einem lokalen Obstanbaubetrieb, der mit uns seine Produkte klimaneutral, leise und umweltfreundlich in Hannover ausliefern möchte."

Kapp: „Wenn wir mit Lastenrädern den verstopften Innenstädten und deren immer schlechterer Luft entgegenwirken können, ist es für uns ein Muss, auf diese Alternative zu wechseln."

Darum fährt Hannover aufs Lastenrad ab

Lastenräder gehören inzwischen zum hannoverschen Stadtbild. Warum immer mehr Menschen die Cargo-Bikes nutzen, berichten uns zwei Familien.

Saskia und Florian: "Alltag ist entspannter und praktischer geworden"

Wir sind seit Sommer 2017 überzeugte Lastenradfahrer. Nachdem wir im Hannah-Projekt sowohl ein Zweirad, als auch ein Dreirad testen konnten, waren wir uns jedoch uneins, für welches Rad wir uns entscheiden sollten. Florian wollte ein Zweirad wegen des dynamischen, "normalen" Fahrradfahrgefühls, Saskia hingegen liebte das sichere Fahrgefühl, auf einem Dreirad zu "cruisen". Da wir beide mit den Kindern unterwegs sind, haben wir uns letztendlich für beide Varianten entschieden und würden diese Entscheidung jederzeit wieder treffen. Wir nutzen die Räder für den Kindertransport (auch Gastkinder), Einkäufe und allgemeine Transporte (zum Beispiel Sperrmüll und andere größere Gegenstände). Dabei ist der große Stauraum für das gleichzeitige Erledigen von Kindertransport und Einkauf äußerst praktisch. Unser Alltag ist mit den Lastenrädern um Einiges entspannter und praktischer geworden. Die Transporte über die kurzen Wege erledigen wir in einer Geschwindigkeit, die mit einem Auto schlicht unmöglich wäre. Das einzige, was wir rückblickend anders machen würden, wäre, die Lastenräder viel eher anzuschaffen. ***Saskia Chemaitis und Florian Kreutz***

Elisabeth: "Vereint Vorteile des Autos mit denen des Fahrrades"

Ich fahre Lastenfahrrad, weil...

- es für mich die schönste Form urbaner Fortbewegung ist, denn es hält fit und ich bin an der frischen Luft

- ich damit in der Großstadt in der Regel schneller (und auch entspannter) von A nach B komme, als mit dem Auto

- ich für jede Gelegenheit die passende Transportfläche dabei habe, um Hund, Katze, Kind und Kegel, die beste Freundin, Wasser- und Weinkisten, Kartoffelsäcke und Aktenordner, Blumenkübel, Liegestühle, Weihnachtsbäume und die Picknick-Ausstattung fürs NDR-Klassik-Open-Air im Maschpark mitnehmen zu können (theoretisch zumindest …)

- es den Vorteil des Autos (Kofferraum) mit dem des Fahrrades (kein Stau, überall ein Parkplatz) vereint

- ich damit auch flott fahren kann (es ist ein Pedelec)

- es kommunikativ ist, denn es bringt mich immer wieder mit wildfremden Menschen ins (nette) Gespräch

Elisabeth Clausen-Muradian, Rechtsanwältin

my Boo my Boo Bambusfahrräder
www.my-boo.de

Handgefertigt in Ghana.
Vollendet in Deutschland.

NACHHALTIG.
Bambus ist nicht nur super stabil, sondern wächst auch extrem schnell nach.

SOZIAL.
Jedes my Boo finanziert soziale Projekte in Ghana.

EINZIGARTIG.
Jeder Rahmen wird in liebevoller Handarbeit gefertigt.

Jetzt auch in Hannover erhältlich:
Calenberger RADkultur
Calenberger Straße 25
30169 Hannover
Tel.: 0511 - 89700798
www.calenberger-radkultur.de
Öffnungszeiten:
Di – Fr 10.00 – 18:00, Sa 10:00 – 14:00
CALENBERGER RADkultur
Fahrräder mit Sinn und Stil

Eine Erfolgsgeschichte

Hannah - Lastenräder für Hannover

„Ich leih mir mal ne Hannah“ – dies ist in den letzten drei Jahren in Hannover zu einem ganz normalen Satz geworden. Denn unsere Hannahs werden von den Menschen in Stadt und Region Hannover rege genutzt.

Als wir vom ADFC und von Velogold im März 2015 mit der ersten Hannah am Lichtenbergplatz standen, haben wir gehofft, dass es bald mehr Hannahs werden. Wir hatten bewusst entschieden, den Zusatz LastenRÄDER für Hannover zu machen und damit auch zu zeigen, dass es mehr als die eine Hannah in Hannover braucht. Jetzt – drei Jahre später – sind wahnsinnige 23 Hannahs in der Region unterwegs.

Warum wir Hannah ins Leben gerufen haben? Als Lastenrad-Fans waren wir uns sicher, dass Lastenräder vielen Menschen Spaß machen würden. Wir wussten außerdem, dass sie eine prima Erweiterung der Fahrradmobilität sind. Denn auf einmal können größere oder schwerere Gegenstände oder Kinder völlig problemlos mit dem Rad transportiert werden. Und es macht auch noch Spaß! So fährt Hannah häufig alte Fernseher, Bücherkisten oder Grünschnitt zur Deponie. Sie zieht aber auch mit um, fährt Brautpaare zum Standesamt, lädt Picknickkörbe und –decken ein, oder feiert Geburtstag. Nicht selten sitzen Kinder in Hannahs Kisten – meistens mit lachenden Gesichtern, denn anders als beim Kindersitz oder Anhänger sitzen sie hier vorne und können sich mit Mama oder Papa unterhalten und den Fahrtwind in den Haaren spüren.

Hannah ist als freier Lastenradverleih ins Leben gerufen worden und dies bis heute geblieben. Die Idee eines freien Lastenradverleihs ist, dass das Fahrrad ein Gemeingut ist, das auf der einen Seite von vielen Menschen genutzt wird – das aber auf der anderen Seite auch von vielen Menschen gepflegt wird. Die Hannah-Nutzerinnen und Nutzer können wir im Buchungssystem zählen, es sind inzwischen mehr als 2.700 Menschen. Diejenigen, die Hannah im Laufe der Jahre gepflegt haben oder noch pflegen, sind schwieriger zu erfassen. Nichtsdestotrotz gilt ihnen unser aller Dank. Und wir versuchen mal, die wichtigsten hier aufzulisten.

- **Stationen:** sie verleihen Hannah und kümmern sich mit tollem Einsatz dafür, dass Hannahs an so unterschiedlichen Stellen zur Verfügung stehen.

Hannah feiert Geburtstag

Hannah wird 3! Kommt und feiert mit uns am 20. April um 15 Uhr am Rathaus/Maschteich.

So funktioniert Hannah

Geh auf www.hannah-lastenrad.de.

hannah! Lastenräder für Hannover

Initiatoren:
ADFC Region Hannover und Lastenradfachhändler Velogold.

Zahl der Lastenräder
23 Hannahs, davon elf Hannahs mit Elektromotor und eine zweispurige Hannah (fährt auf drei Rädern).

Radtyp:
Bakfiets - ist das niederländische Wort für Lastenrad und der niederländische Klassiker, Beladung: maximal 180 Kilogramm inklusive Fahrer und zwei Kindern.

Standorte:
Acht Wander-Hannahs, die regelmäßig den Standort wechseln. 15 Hannahs mit festen Standorten überall in der Region verteilt.

Förderer:
Bezirksräte Hannover: Mitte, Bothfeld-Vahrenheide, Südstadt, Nord, Vahrenwald-List, Ahlem-Badenstedt-Davenstedt, ADFC Region Hannover, velogold, Metropolregion Hannover, Region Hannover, proKlima - Der enercity-Fonds, Stadt Hemmingen, Stadt Hannover, Stöbertreff Hainzholz, Möbel Hesse

Anzahl Registrierungen:
Über 2.700 Personen.

Nutzung für:
Einkäufe, Umzüge, Picknick, Radausflüge mit Kindern, Elterntaxi, Hochzeit, Gartenabfälle, Flohmarktfahrten, Weihnachtsbaum-Transport und vieles mehr.

Facebook:
www.facebook.com/hannahlastenrad

So funktioniert's:
Einfach online Buchen auf www.hannah-lastenrad.de. Abholen. Fahren. Spaß haben!

- **Geldgeber:** sie machen mit ihren Spenden, Beihilfen, Fördermitteln den Kauf und teilweise auch die Wartung und Reparatur von Hannah möglich

- **Fahrradwerkstätten:** sie übernehmen oft kurzfristig Reparaturen an Hannah und sorgen dafür, dass die Hannahs an fast allen Tagen zur Verfügung stehen

- **Patinnen oder Paten**, die ihr Lastenrad liebevoll betreuen, die Reifen aufpumpen, die Bremsen checken, die Kiste säubern oder eben einfach nach dem Rechten sehen.

- **Nutzerinnen und Nutzer**, die einfach mal die Klingel austauschen, wenn sie merken, dass die alte kaputt ist.

- **Reporterinnen und Reporter,** die fast immer tolle Artikel über Hannah gemacht und so zur Verbreitung des Verleihs beigetragen haben.

Ganz sicher gibt es noch viele mehr, aber wir freuen uns, dass wir mit dieser Liste zeigen können, dass die Idee eines freien Lastenrads sehr gut funktioniert.

Hannah steht für eine neue, moderne und zukunftsfähige Mobilität und zeigt auch, wie diese möglich ist. Sie steht auch für ein anderes Miteinander, für mehr Gemeinschaft und den Mut, einfach mal zu machen. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre mit Hannah und sind gespannt, was wir zusammen noch bewegen werden.

Warum eigentlich „Hannah"?

- Hannah war die erste Frau unter den freien Lastenradinitiativen
- in Hannah steckt der Anfang von Hannover
- in Hannah steckt aber auch das Wort „nah".
- In Anlehnung an Kurt Schwitters: Du bist von hinten und von vorne: H - A -- N - N - A - H.

Swantje Michaelsen, Ronald Brandt

Die besten Bilder von Hannahs Freunden

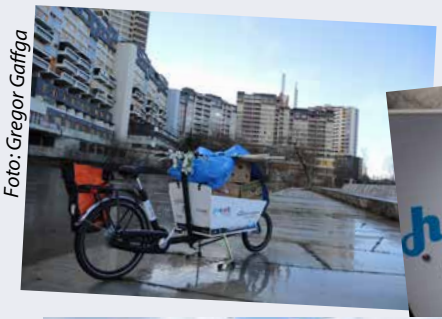


Foto: Gregor Gaffga

Foto: Emma Kreiner

Foto: Lasse Schrader

Hannah goes Hollywood

Hannah ist auch schon ein Filmstar. Guckt doch mal hier: www.traumklima.de/clip-7/ Danke an Lilli und Claudius, Michael Danner und Radio Leinehertz für diesen schönen Film!

Foto: ADFC

"2.700 Freunde halten mich auf Trab"

Hallo Hannah.

Hallo HannoRad.

Gut siehst du aus für dein Alter.

Naja, drei Fahrradjahre ist ja nicht alt und dann werde ich ja auch gut gepflegt.

Hast du einen Geheimtipp für dein gutes Aussehen?

Tja, geheim nicht – 2.700 Freunde pflegen mich gut und halten mich auf Trab.

Und was treibst du so den ganzen Tag? Wie hältst du dich fit?

Ich stemme jeden Tag viele Wasserkisten und oft auch 2 Kinder auf einmal und ich fahre viel durch die frische Luft.

Wie schaffst du das alles?

Naja, von Zeit zu Zeit nehme ich mir eine Auszeit und lasse mich bei Velogold mal richtig durchchecken.

Vermissen deine Nutzer dich dann nicht?

Ich hoffe es ja, aber meine 22 Schwestern fahren so lange meine Lasten.

23 Hannahs? Wird es da bei Feierabend nicht eng in der Garage?

Ach was, wir haben in der Region rund 70

Stationsgaragen, da ist Platz für noch mehr Hannahs und außerdem bin ich rund um die Uhr einsatzbereit – ich fahre auch schon mal nachts, wenn die Party zu Ende ist und das ganze Leergut und der Grill wieder nach Hause müssen.

Und, was machst Du so an Strecke?

Meist sind es am Tag so zwei bis drei kleinere Touren bis zehn Kilometer, es war aber auch schon ein Ausflug über knapp 150 Kilometer dabei, da war es gut, dass ich einen Akku dabeihatte.

Na Hannah, dann wünsch ich dir und deinen Schwestern auch im vierten Fahrradjahr viele tolle Touren und Erlebnisse.

Danke.

Neues Projekt des ADFC

WiLas: Lastenräder gemeinschaftlich nutzen

Viele zögern, wenn es um den Kauf eines eigenen Lastenrades geht: Vielleicht brauchen Sie das Lastenrad gar nicht täglich und die Anschaffungskosten wirken zunächst hoch. Vielleicht gibt es auch keine geeignete Abstellmöglichkeit. Eine Alternative: Die gemeinschaftliche Nutzung von Lastenrädern, das Lastenrad-Sharing.

Diese Alternative bewirbt und fördert das Projekt WiLas – Wir nutzen Lastenräder. Es schlägt interessierten Menschen in Stadt und Region Hannover vor, sich ein Lastenrad zur gemeinschaftlichen Nutzung anzuschaffen. Mit dem Projekt informiert und motiviert der ADFC Region Hannover zur Möglichkeit, sich mit anderen ein Lastenrad zu teilen - von Betrieben, über Wohnungsunternehmen oder soziale Organisationen bis hin zum Einzelhhändler.

Das WiLas-Angebot

Wir motivieren, beraten und unterstützen bei der praktischen Einführung. Aktionsstände bei nachbarschaftlichen Veranstaltungen und Aktionen in den Stadtteilen laden zu kurzen Probefahrten ein. Parallel zur individuellen Beratung bekommen Interessierte für mehrere Tage eines der Lastenräder des Projekts, um es im praktischen Einsatz im Alltag zu testen. So erarbeiten wir eine für die Zielgruppe maßgeschneiderte, standortgemäße Lösung.

Lastenradflotte

WiLas bietet sehr unterschiedliche Lastenräder zur Erprobung an. So wird etwa ein dreirädriges Rad angeboten, um dessen Fahreigenschaften zu testen. Es gibt Räder mit und ohne Motor. Kurze, besonders wendige Räder gehören ebenso zur Flotte wie die bekannten Lastesel der Hannah-Flotte. Alle verfügen über eine große Kiste mit Sitzgelegenheit für Kinder. Die Flotte wird von zunächst vier Rädern unter Einbeziehung der Test-Erfahrungen wachsen. Es werden nur Lastenrad-Marken beschafft, die bei in der Region Hannover ansässigen Händlern nachgekauft werden können.

Wo kommt WiLas hin?

Vorrangig in den hannoverschen Stadtteile Linden-Mitte, List, Bothfeld sowie in der Burgdorfer Kernstadt geht WiLas aktiv auf potentielle NutzerInnen zu. WiLas nimmt Kontakt auf zu Familien oder Unternehmen. WiLas kommt in Fußgängerzonen, auf Spielplätze, in Gewerbegebiete und Einkaufsparks. Dafür verfügt WiLas über einen eigenen Aktionsstand. Wir freuen uns auf ADFC-Mitglieder, die sich an diesen Aktionen beteiligen.

Zur Freude am Lastenradfahren gehören Feste und gemeinsame Ausflüge. WiLas wird Lastenradtouren zum Sommerfest des ADFC im Juni anbieten. In den Quartieren wird es kleine Lastenradfeste geben und dieses Jahr zum Hannah-Geburtstag ein zentrales Lastenradfest am hannoverschen Rathaus.

Zur weiteren Verbreitung der Fahrfreude und der Idee der gemeinschaftlichen Nutzung von Lastenrädern startet WiLas eine Fotoaktion „I like Lastenrad“ verbunden mit einer Fotogalerie auf der Homepage. Wer WiLas ein Foto vom Ausflug, Einkauf oder Umzug mit dem Lastenrad senden möchte, kann dies an wilas@adfc-hannover.de schicken.

WiLas hat zum Ziel, innerhalb von zwei Jahren 100 gemeinschaftlich genutzte Lastenräder zu initiieren. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Verkehrswende, zum Klimaschutz und zur Belebung des nachbarschaftlichen Miteinanders in der Stadt.

Gefördert wird das Projekt WiLas im Rahmen der Initiative „Kurze Wege für den Klimaschutz“ der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

RadhauSchauerte

Hildesheimer Straße 53 · 30169 Hannover · Telefon (05 11) 8 03 99 47
www.radhaus-schauerte.de

Trekkingräder
Cityräder
Kinder- und Jugendräder
Anhänger
Werkstattservice

Kontakt zum WiLas-Team

Projektmitarbeiterin: Helene Grenzebach
h.grenzebach@adfc-hannover.de
Mobil: 0177 7446576
Telefon: 0511 16403-12
Projektleitung:
Eberhard Röhrig-van der Meer
e.roehrig-vandermeer@adfc-hannover.de
Telefon: 0511 8076094
Mobil: 0151 12701367
www.adfc-hannover.de/wilas

Wir bedanken uns bei unseren Fördermitgliedern:

ARTPLUS
30171 Hannover,
Höltystr. 8

BÄCKEREI BRUNO GEBEKE
31535 Neustadt-Mariensee,
Höltystr. 34

BLUESKY OUTDOOR GMBH
30159 Hannover,
Kurt-Schumacher-Str. 9

EL LEASING & SERVICE AG
30159 Hannover, Ubbenstr. 15

E-MOTION TECHNOLOGIES
30159 Hannover, Am Markte 13

ERGODYNAMIK BUSCH
31535 Neustadt a. Rbg.,
Schneerener Str. 8
und im OT Neustadt Mardorf,
Mardorfer Str. 8

FAHRRAD KRUSE
30926 Seelze, Im Sande 2

FAHRRAD MEINHOLD
30823 Garbsen, Kampweg 12

FAHRRADHAUS RUSACK
31515 Wunstorf,
Albert-Einstein Str. 3b

FAHRRADKONTOR
30161 Hannover, Spichernstr. 7

FAHRRADSERVICE MESIC
30916 Isernhagen, Krendelstr. 24

FEINE RÄDER DRAHTESEL GMBH
30175 Hannover, Volgersweg 58

HOTEL-RESTAURANT SCHEVE
31535 Neustadt a. Rbg.,
Marktstraße 21

PADDELTOUR.DE UND PRIMAKLIMATOURISTIK
31535 Neustadt-Hagen,
Hagener Str. 34

PRO BERUF GMBH
30161 Hannover,
Bonifatiusplatz 1/2

RADGEBER LINDEN GMBH
30453 Hannover,
Wunstorfer Straße 22

RADHAUS SCHAUERTE
30169 Hannover,
Hildesheimer Straße 53

RADHAUS STURM
31275 Lehrte, Burgdorfer Str. 7

RAD UP!
30449 Hannover, Brauhofstr. 1

RÄDERWERK GMBH
30159 Hannover,
Hainhölzer Straße 13

TOMMY'S FAHRRADHUS
31535 Neustadt a. Rbg.,
Im Heidland 25

ÜSTRA HANNOVERSCHE VERKEHRSBETRIEBE AG
30159 Hannover, Georgstr. 52

WECKEN GETRÄNKE GMBH
31535 Neustadt w. Rbg.,
Justus-von-Liebig-Str. 23

ZWEIRAD DANNENBERG
30890 Barsinghausen,
Osterstraße 17

Beitritt

auch auf www.adfc.de

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname | Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) | Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

◯ **Ja,** ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ◯ **ab 27 Jahre (56 €)** ◯ **18 – 26 Jahre (33 €)**
◯ **unter 18 Jahren (16 €)**

Familien- / Haushaltsmitgliedschaft ◯ **ab 27 Jahre (68 €)** ◯ **18 – 26 Jahre (33 €)**

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

◯ **Zusätzliche jährliche Spende:** €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

◯ Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E
IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

◯ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum **Unterschrift**

Mein Radweg....

Wie kommen Hannovers Radfahrer ans Ziel? Ein Radfahrer aus Hannover beschreibt seinen täglichen Weg zur Arbeit. Was stört, wo ist es schön? In dieser Ausgabe: Blogger Oliver Thiele - natürlich mit seinem E-Lastenrad.

1

Ich wohne in Hannover-Linden und arbeite in Groß-Buchholz. Meinen Arbeitsweg lege ich jeden Tag, im Sommer wie im Winter, mit dem Fahrrad zurück. Dabei habe ich das Glück, dass sich der Weg nahezu im Grünen, ohne Kontakt mit dem motorisierten Verkehr und lediglich fünf Ampeln auf zwölf Kilometern zurücklegen lässt.

2

Am Schwarzen Bären geht es entlang der Ihme zum Rudolf-von-Bennigsen-Ufer am Maschsee. An der Ihme huschen morgens häufig Kaninchen über den Weg, am Maschsee lassen sich im Vorbeifahren Schwäne beobachten. Am Maschseestrandbad geht es dann über die Ampel in die Eilenriede.

3

Weiter gehtes zum Döhrener Turm. Dort wird es an den Drängelgittern hin und wieder mal eng.

4

Toll ist das Elterntaxi, der etwas andreren Art auf Höhe von Waldheim. Zahlreiche Kinder fahren mit dem eigenen Rad und wechselnder Elternbegleitung durch den Wald zur Schule. Das macht Hoffnung.

5

Es folgt die Unterführung des Westschnellweges in Bischofshol und die letzte Ampel am Pferdeturm.

MINUS

Die größten Ärgernisse sind neben den "Drückerampeln" der marode Fuß- und Radweg entlang der Ihme unterhalb des Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weges, der unbefestigte Abschnitt zwischen Maschsee und Döhrener Turm, die Drängelgitter am Döhrerener Turm und die lange Ampelphase am Pferdeturm. Außerdem fehlt eine zuverlässige und tägliche Reinigung der Wege im Herbst und Winter. An vielen auch bei Dunkelheit hoch frequentierten Streckenabschnitten fehlt jegliche Beleuchtung und eine Markierung des Radweges mithilfe weißer, reflektierender Linien.

Abschließend ist zu sagen, dass der Weg durch die Stadt über Friedrichswall und Marienstraße keine Alternative mehr darstellt, obwohl um etwa vier Kilometer kürzer als die Maschsee-Eilenriede-Route. Die Abgasbelastung, die Gefahr von rechtsabbiegenden PKWs angefahren zu werden und die für den Radverkehr äußerst nachteilig geschalteten Ampeln schrecken zu sehr ab, wenn man sich erst mal an die Fahrt durch die Natur gewöhnt hat.

Oliver Thiele, Bloggger

www.hannovercyclechic.wordpress.com

Touren und Termine März bis Juli 2018

MÄRZ 2018

Sa., 24.3.: Müllsammelaktion an Rad- und Feldwegen in und um Wennigsen, verschiedene Streckenabschnitte - mit dem Rad sind wir mobil und flexibel. Fahrradanhänger, Lastenräder oder auch ein Auto mit Anhänger sind zum Abtransport des Unrates nützlich. Bitte Arbeitshandschuhe und Warnwesten mitbringen. Die Aktion wird bei AHA angemeldet. Unterstützer für die Planung sowie für die Sammelaktion melden sich bitte bei Peter Müller-Fink (mueller-fink@web.de), 10:00 Uhr (detaillierte Angaben entnehmt bitte den Ankündigungen der Presse)
So., 25.3.: „Fahrt nach Mariensee" - ca. 55 km, 10:00 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str., Siegfried Tönnies, Telefon: (05137) 76451
25.03. Verkaufsoffener Sonntag unter dem Motto „Mit dem Rad zum Einkaufen in die City".

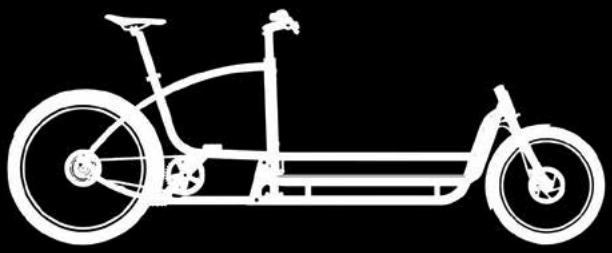
APRIL 2018

Sa., 7.4.: Frühlingserwachen - Fahrradfohmarkt und Fachsimpeln bei Bratwurst und Glühwein, 13:00 Uhr, T.: Osterwald, Hauptstraße 177, Werner Meyer, Telefon: (05131) 55784
Sa., 7.4.: Frühjahrs-Check & Codierung in Barsinghausen-Langreder, Suhlenstraße 3, 14:00 Uhr, T.: Martin Klein/pro Pedale, Martin Klein, Telefon: (05105) 84483
So., 8.4.: „Zur Bauhaus-Architektur nach Celle" - Radtour ab Ehlershausen (Rucksackverpflegung mitnehmen), ca. 45 km, unter anderem: Besuch des Museums der Otto Haesler Stiftung und Besichtigung der Arbeitersiedlung von 1931 im Bauhaus-Stil. Café-Einkehr auf der Rücktour, 09:50 Uhr, T.: Bahnhof Sehnde/10:05 Uhr, T.: Bahnhof Ahlten/10:15 Uhr, T.: Bahnhof Lehrte, bitte anmelden bis 04.04., Peter Hofmann Telefon: (0 51 32) 45 42, oder lehrte@adfc.de
So., 8.4.: „Zur historischen Anderter Schleuse" - ca. 60 km, 10:00 Uhr, T.: Garbsen, Kastanienplatz/Hannoversche Str., Rainer Haase, Telefon: (05131) 455693
Di., 10.4.: „Zur Südstartbahn des Flughafens Hannover" – ca. 30 km, 18:30 Uhr, T.: Hausmannstraße 9-10 (ADFC-Infoladen), Michael Reigrotzki Handy: 0160/97020622
Do., 12.4.: „Zum blauen See im Misburger Wald" - Seniorentour – ca. 23 km, 11:00 Uhr, T.: Hannover, Musikhochschule Emmichplatz, Anmeldung: otto.schulze48@gmx.de
So., 15.4.: „Grüne Kette" – … sie verbindet die 8 Wennigser Gemeindeteile und passiert etliche interessante Zeitzeugen –guter Einstieg für Neu-Wennigser –35 km, 15:00 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus). Anmeldung bis 08.04., Axel Lambrecht (adfc-axel@cass-lambrecht.de)
Mo., 16.4.: Frühstück im Café LebensArt in Barsinghausen-Holtensen, Radtour auf verkehrsarmen Wegen – 36 km, 8:30 Uhr, T.: Barsinghausen-Egestorf, Egestorfer Kreisel, ALDI-Parkplatz (verbindliche Anmeldung bis 12.04), Heidrun Bartz, Handy: 0157-57099116 oder h.bartz@adfc-hannover.de
Fr., 20.4.: Hannah feiert Geburtstag, los geht es um 15 Uhr zwischen Maschteich und Rathaus.
Sa., 21.4.: Sonnenaufgangstour zum Frühstück nach Hannover - ca. 40 km, 6:00 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus), Ingo Laskowski, Telefon: (05109) 63631
So.,22.4.: Frühlingstour - Calenberger Land und Deisterrand - ca. 60 km, 9:50 Uhr, T.: Wunstorf Bahnhof Ausgang ZOB, vom Treffpunkt Wunstorfer Bahnhof erfolgt eine kurze Bahnanreise nach Letter. Von dort aus startet die Radtour (teils nicht asphaltierte Wege) über Benther Berg, Gehrden, Wennigsen an den Deisterrand. Weiterfahrt über Bad Nenndorf nach Wunstorf (Selbstverpflegung, Einkehr ist geplant) Kerstin Neumann, Handy: 0160 90889981
So., 22.4.: Bonsai-Center Hemmingen - ca. 55 km, T.: Garbsen 10:00 Uhr Kastanienplatz/Hannoversche Str., T.: Seelze 10:20 Uhr Alter Krug/Hannoversche Str., Karl-Heinz Giese, Telefon: (05131) 6769
So., 29.4.: „Zum Backtag auf dem Reiterhof Rosentalwiesen", Bahn-/45-km-Radtour, (Erforderlich: Zwei Üstra-Zweizonen-Fahrkarten), 10:30 Uhr, T.: Langenhagen, Bahnhof Mitte, Dr. Reinhard Spörer Handy: 0151 240 799 75

MAI 2018

Do., 3.5.: „Von Hof zu Hof", 9:30 Uhr, T.: Spittaplatz Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de
Sa., 5.5.: „Zur Kirschblüte ins Alte Land" – Tagestour - 6:15 Uhr, T.: Hannover Hauptbahnhof "unterm Schwanz" (anteilige Kosten für Niedersachsen-Ticket 39 € für 5 Personen plus Fahrrad 4,50 €) - maximal 10 Personen, Anmeldung bis 01.05., Jürgen Ludewigs, Telefon: (0511) 752017
Sa., 5.5.: „Wennigser besuchen Burgdorf" – ca. 70 km, 9:30 Uhr, T.: 30974 Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus), unter Leitung der Ortsgruppe Burgdorf/Uetze machen wir uns ab Anderten gemeinsam auf den Weg nach Burgdorf. Dabei werden uns interessante und markante Sehenswürdigkeiten aufgezeigt. Rückfahrt mit der S-Bahn ab Otze, Anmeldung bis 30.04., Hildegard Eitner, Telefon: (05108) 8768109
So., 6.5.: „Am Deistertag" - ca. 75 km, T.:
a.) 09:15 Uhr Wennigsen, Kurt-Schumacher-Straße 1 (Bahnhof Südseite, Gl. 1),
b.) 09:45 Uhr Barsinghausen-Kirchdorf, Bahnhof,
c.) 10:15 Uhr Barsinghausen, Bahnhof,
wir umrunden das nördlichste Mittelgebirge von Barsinghausen bzw. Wennigs-

welovebikes.DE
Jetzt … Lust mit der Last!



DOUZE das modulare Lastenradsystem ab 2.480 €

handlich beim Fahren und Rangieren ..... Lenkung mit 170° Einschlagwinkel
praktisch für Verstauen und Transport ..... da, Rahmen in der Mitte teilbar
3 passende Rahmenformen ..... Damen, Herren, große Menschen über 185 cm
3 einladende, große Ladeflächen ..... mit 40, 60, 80 cm Länge
2 zuverlässige Kraftübertragungen ..... Gates-Carbon-Zahnriemen, Kette
7 hochwertige Schaltungen ... SramX9, Alfine8·11, NuVinci380, Rohloff, Pinon P9·12
Das DOUZE ist leicht & agil ohne Motor .... für den, der eingebauten Rückenwind liebt, gibt es 3 starke E-Motoren .... BionX 250 DV, MPF Mittelmotor, GO SwissDrive

DOUZE-CYCLES CREMECYCLES WOOM QWIC NICOLAI PEDALPOWER MTB-CYCLETECH NUKEPROOF POISON-BIKES ALEX-MOULTON AXA BOMBTRACK PINION GATES-CARBON-DRIVE HIPLOK CURANA ROHLOFF

Nikolaus Tams | yes@welovebikes.de
Scheibenstandsweg 5c | 30559 Hannover | fon 0511.952 33 57
Mo, Di, Do, Fr 9–18 · Mi 9–12 · Sa 10–14

BIKE IN
HÖLTY Apotheke
… bei uns stehen Sie im Mittelpunkt
Parken Sie Ihr Fahrrad in unserer Apotheke und lassen Sie sich von uns beraten
Bernd & Sibylle Gerstl
Einkaufen & Fahrrad im Blick
Inh. Bernd Gerstl, e.Kfm.
Hildesheimer Str. 17 · 30169 Hannover
Tel.: (05 11) 85 45 49 · Fax: (05 11) 81 80 58
E-Mail: hoelty-apohannover@t-online.de • www.Hoelty-Apotheke.de

Wir sind für Sie da mit 2 Standorten in Garbsen
Unser Ladengeschäft
Fahrrad Meinhold
Hannoversche Str. 164 30823 Garbsen
05137-72808
www.fahrrad-meinhold.de
Unsere Werkstatt
Kampweg 12
30823 Garbsen
Tel.: 05137/8250427

Touren und Termine März bis Juli 2018

en aus gegen den Uhrzeigersinn und wieder zurück (zum Teil hügelig) - mit Einkehr, Peter Müller-Fink (mueller-fink@web.de), Ralf Preller (ralf.preller@gmail.com)

So., 6.5.: „Zu den Teerkuhlen" nach Hänigsen, Radtour - ca. 50 km, 09:30 Uhr, T.: Rathaus Sehnde/10:00 Uhr, T.: Rathaus Lehrte (Rucksackverpflegung), Anmeldung erbeten bis 29.4., Draisinenfahrt möglich (dann 10 Euro, bei Interesse Anmeldung bis 20.04.), Gerhild Neumann Telefon: (05132) 824288

So., 6.5.: Mehrbergetour - ca. 65 km, 11:00 Uhr, T.: Maschsee Nordufer/Fackelträger, Fahrt über Ihme-Roloven nach Wennigsen, am Deisterrand entlang nach Barsinghausen, zurück über Leveste, Benther und Lindener Berg nach Hannover (mit Einkehr), Jürgen Behle, Telefon: (0511) 8485533

Di., 8.5.: „Natur in der Stadt" – Rundkurs - ca. 30 km, 18:00 Uhr, T.: Hannover, Umweltzentrum, Hausmannstraße (Einkehr ist geplant), Rainer Bassen, Telefon: (0511) 9207192.

Do., 10.5. bis So 13.5.: „Zu den Wunderpunkten"

Ausführliche Darstellungen der Touren sowie aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.adfc-hannover.de/ unter Radtouren.

der „Kulturellen Landpartie" Himmelfahrtstour im Wendland – täglich ca. 50-70 km, insgesamt ca. 180 km, 8:50 Uhr, T.: Wennigsen, Kurt-Schumacher-Straße 1 (Bahnhof Südseite, Gl. 1), Teilnehmer 6 Personen - frühzeitige Anmeldung erbeten, Nicole Ehnert, Telefon: (05103) 706107 oder n.ehnert@web.de

Do., 10.5.: „Schafschurfest in Immensen" - ca. 100 km, 9:00 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str., Karl-Heinz Giese, Telefon: (05131) 6769

So., 13.5.: „Luftfahrtmuseum in Laatzen" (Eintritt Museum ca. 8 €) – ca. 55 km, 10:00 Uhr, T.: Garbsen 10:00 Uhr, T.: Kastanienplatz/Hannoversche Str., Seelze 10:20 Uhr, T.: Alter Krug/Hannoversche Str., Karl-Heinz Giese, Telefon: (05131) 6769

Mo., 14.5. bis Do., 17.5: „Zu den Wunderpunkten" der „Kulturellen Landpartie" - zweite Tour im Wendland – täglich 50-70 km, insgesamt ca. 200 km, 8:50 Uhr, T.: Wennigsen, Kurt-Schumacher-Straße 1 (Bahnhof Südseite, Gl. 1), Teilnehmer 6 Personen, frühzeitige Anmeldung erbeten, Nicole Ehnert (05103) 706107 oder n.ehnert@web.de

Mo., 21.5.: „Mühlentag" Pfingsttour - ca. 65 km, 10:00 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str., Familie Unger, Handy: 0177-6737048

Do., 24.5.: „Flotte Biergartentour" - ca. 55 km, 14:00 Uhr, T.: Garbsen 10:00 Uhr, T.: Kastanienplatz/Hannoversche Str., Seelze 10:20 Uhr, T.: Alter Krug/Hannoversche Str., Karl-Heinz Giese, Telefon: (05131) 6769

So., 27.5.: Stadtradeln - Sternfahrt – zur Auftaktveranstaltung nach Hannover.
T.: Spittaplatz Burgdorf (9 Uhr)
T.: Garbsen 10:00 Uhr Kastanienplatz/Hannoversche Str.,
T: Seelze 10:20 Uhr Alter Krug/Hannoversche Str., Werner Meyer, Telefon: (05131) 55784
T.: Rathaus Sehnde/10:00 Uhr
T.: Rathaus Lehrte/10:15 Uhr

Mi., 30.5.: „Von Verden nach Nienburg" - ca. 55 km, 9:00 Uhr, T.: Bahnhof Seelze, ab Seelze Bahnhof, Zustieg in Wunstorf/Neustadt (mit Anmeldung bis 21.5.) Siegfried Tönnies, Telefon: (05137) 76451

Mi., 30.5.: „Auf zum Stemmer Berg" Rennrad-Feierabendrunde – 30 - 50 km, 18:30 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus), Hartmut Wittrien, Handy: 0176-95513897

Do., 31.5.: „Zum Park der Sinne nach Laatzen" Seniorentour – ca. 22 km. 11:00 Uhr, T.: Hannover, Maschsee Nordufer Fackelträger, Anmeldung erbeten, otto.schulze48@gmx.de

JUNI 2018

Fr., 1.6. bis So. 3.6.: Reise durch die Parklandschaft Ammerland - täglich ca. 40-60 km, 8:45 Uhr, T.: Wennigsen, Kurt-Schumacher-Straße 1 (Bahnhof Südseite, Gl. 1), von der „Rhododendronmetropole" Westerstede aus durch Natur- und Parklandschaften, Teilnehmer: 16 Personen, frühzeitige Anmeldung erbeten, Hilde Trierweiler (hildi45@t-online.de)

Fr., 1.6.: "gemeinsam sind wir stark" - Stadtradeltour nach Hagenburg - ca. 50 km, 10:00 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str., Werner Meyer, Telefon: (05131) 55784

Sa., 2.6. und So. 3.6.: Wennigser Gewerbeschau - ADFC-Stand (Einzelheiten bitte der örtlichen Presse entnehmen), T.: Wennigsen-Bredenbeck, Rittergut

So., 3.6.: „Wo es hinaufgeht, geht es auch wieder runter" – Rennradtour (Streckenlänge ca. 100 km/ ca. 1.000 hm) 9:00 Uhr, T.: Barsinghausen-Egestorf, Nienstedter Str. 5 (vor der Christuskirche), mit Höhen und Tiefen: RI, SHG, Paschenburg – und der Deister als letzte Hürde. Kleines Schmankerl: teilweise auf den freien Straßen des „Felgenfests". Anmeldung erbeten bis 1.6., Eckhardt Kasten, Telefon: (05105) 585814

So., 3.6.: Autofreier Sonntag - Europäischer Tag des Fahrrads – Klimafest - Radtour in die Innenstadt Hannovers. 10:00 Uhr, T.: Innenhof Rathaus Langenhagen, Marktplatz 1, Dr. Reinhard Spörer, Handy: 0151/240 799 75

So., 3.6.: Autofreier Sonntag - Europäischer Tag des Fahrrads – Klimafest - Radtour in die Innenstadt Hannovers, Uhrzeit bitte der örtlichen Presse entnehmen, T.: Spittaplatz Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de

Di., 5.6.: „Durch die Leinemasch" – ca. 35 km, 17:00 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus) - Feierabendtour in und durch die Leinemasch, besichtigen die Döhrener Wolle und kehren im Wiesendachhaus ein, Hildegard Eitner, Telefon: (05108) 8768109

Mi., 6.6.: „Gestorfer Alpen" – Rennradrunde – ca. 30-50 km, 18:30 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus), Hartmut Wittrien Handy: 0176/95513897

Do., 7.6.: „Zu den Beeren" – zum Beerenhof Alps in Lachendorf Radtour (mit Einkehr), 9:30 Uhr, T.: Spittaplatz Burgdorf, Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de

Fr., 8.6.: "Zum Hofcafé LebensArt" in Barsinghausen-Holtensen – ca. 38 km, 13:00 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus), Tour über Feldwege zum Kaffeeklatsch im Café und Hofladen LebensArt. Wer Packtaschen/ Korb dabeihat, kann Töpfe mit ausgefallenen Kräutern kaufen und mitnehmen, Nicole Ehnert, Telefon: (05103) 706107 oder n.ehnert@web.de

Sa., 9.6.: „Zum Kloster Marienwerder und Hinüberschen Garten" – ca. 40-65 km, 13:00 Uhr, T.: Barsinghausen-Egestorf, Egestorfer Kreisel, ALDI-Parkplatz, Fahrt am Mittellandkanal und auf dem Leineradweg nach Marienwerder, Besuch des Klosters und des Hinüberschen Gartens. Weiter zum Maschsee und zurück per Bahn oder Rad (Anmeldung erwünscht), Heidrun Bartz, Handy: 0157-57099116 oder h.bartz@adfc-hannover.de

So., 10.6.: „Zusammen radeln in den frühen Morgen zum 2. Frühstück" Sonntagsfrüh-Radtour, 6:00 Uhr, T.: Spittaplatz Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de

So., 10.6.: Familien-Radwandertag (Veranstalter: ADFC/AOK/HAZ/Region), mit Streckenposten voraussichtlich in: Bischofshol-Ricklingen-Wettbergen-Empelde-Velber-Ahlem-Letter-Stöcken-Vahrenwald-Eilenriede-Bischofshol, Streckenlänge je nach Wunsch, Uhrzeit bitte der örtlichen Presse entnehmen,

So., 10.6.: „Von Göttingen über die Weserberge zum Fluss" und zurück - sportive 72 km, 9:15 Uhr, T.: Hannover Hauptbahnhof, Ernst August Denkmal, von Göttingen über die Berge nach Hann.Münden, die Weser entlang nach Norden und durch das schöne Niemetal wieder zurück nach Göttingen. Bahnfahrt mit Niedersachsenticket. Hin- und Rückfahrt Metronom (Niedersachsenticket), Michael Reigrotzki, Handy: 0160/97020622

So., 10.6.: „Nach Barsinghausen" - ca. 60 km, 10:00 Uhr, T.: Garbsen, Kastanienplatz/Hannoversche Str., 10:20 Uhr, T.: Seelze, Alter Krug/Hannoversche Str., Karl-Heinz Giese, Telefon: (05131) 6769

So., 10.6.: Zum „Radwandertag der Region Hannover" - ca. 70 km - individuelle Anreise nach Hannover oder Radtour ab 10:00 Uhr, T.: Rathaus Lehrte, Anmeldung bis 3.6. Helen Adam, Telefon: (05132) 52388 oder lehrte@adfc.de

Di., 12.6.: „Zum Biergarten am Springer Jagdschloss" - 40 km, 16:30 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus), Feierabendtour durch das Deistervorland, Ingo Laskowski, Telefon: (05109) 63631

Mi., 13.6.: „Deisterlolli" - Rennrad-Feierabendrunde – ca. 30-50 km, 18:30 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus), Hartmut Wittrien, Handy: 0176-95513897

Do., 14.6.: „Wasserkraft und Picknick" – Radtour, 9:30 Uhr, T.: Spittaplatz Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de

Fr., 15.6.: „Frühstückstour ins Rathaus Garbsen" - ca. 30 km, 8:30 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str., Anmeldung bis 13.6. erbeten, Werner Meyer, Telefon: (05131) 55784

Fr., 15.6.: „In den Wietzepark Langenhagen" - Seniorentour – ca. 24 km, 11:00 Uhr, T.: Hannover, Musikhochschule Emmichplatz, zurück geht es über Isernhagen-Süd, Anmeldung erbeten: otto.schulze48@gmx.de

Fr., 15.6.: „Leckere Erdbeeren zum Wochenende?" - ca. 20 km, 14:30 Uhr, T.: Hannover Arkaden Neues Haus/Emmichplatz, Feierabendradtour zum Erdbeerhof Fricke nach Ronnenberg, Andreas

Antiquitätencafé unter'm Storchennest

–Das Ziel Ihrer nächsten Tour –

Herzlich Willkommen! Neben einem charmanten Ambiente erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot an Torten und Kuchen, die hier im Haus vom Bäckermeister selbst für Sie hergestellt werden!

In historischer Atmosphäre bieten wir unseren Gästen sowohl 60 Innenplätze als auch
50 Außenplätze (teils mit Witterungsschutz).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag von

Touren und Termine März bis Juli 2018

Fr., 15.6.: Fahrt zur Velo-City-Night nach Hannover – voraussichtlich 20/25/20 km, 17:45 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus). Voraussichtliche Ankunft in Wennigsen gegen Mitternacht, bitte bis 13.6.anmelden, Axel Lambrecht (adfc-axel@cass-lambrecht.de)

Sa., 16.6.: „Wir lernen Gifhorn in der Südheide kennen“ - ca. 70 km, a) 08:40 Uhr, T.: Barsinghausen-Kirchdorf, Bahnhof, b) 08:50 Uhr, T.: Wennigsen, Kurt-Schumacher-Straße 1 (Bahnhof Südseite, Gl. 1), Anfahrt mit der S-Bahn nach Dedenhausen, per Rad nach Gifhorn, Einkehr, Stadtbesichtigung. Rückfahrt ab Dedenhausen mit der S-Bahn. 3-Zonen-Ticket erforderlich, Anmeldung erbeten bis 14.06., Heidrun Bartz, Handy: 0157/57099116 oder h.bartz@adfc-hannover.de

Sa., 16.6.: „Stadtradeln“ Abschluss-Radtour (mit Jazz) nach Langenhagen, Uhrzeit bitte der örtlichen Presse entnehmen, T.: Spittaplatz Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de

Di., 19.6.: „Radrunde in den Nordwesten Hannovers“ - ca. 30 km, 18:00 Uhr, T.: Hannover, Umweltzentrum, Hausmannstraße Abendradtour mit Einkehr, Rainer Bassen, Telefon: (0511) 9207192

Do., 21.6. bis So. 24.6.: „Fietsentour auf der Fehnroute“ – ca. 150 km, 14:30 Uhr, T.: Wennigsen, Kurt-Schumacher-Straße 1 (Bahnhof Südseite, Gl. 1), vier Tage mit dem Fiets (Fahrrad) auf der deutschen Fehnroute - Ruhe, Beschaulichkeit, schnurgerade Kanäle, weiße Zugbrücken, grüne Wiesen: die ostfriesischen Fehne, 8 Teilnehmer, frühzeitige Anmeldung erbeten, Nicole Ehnert, Telefon: (05103) 706107 oder n.ehnert@web.de

Fr., 22.6. bis So. 24.6.: "Auf den Spuren der Wölfe" - ca. 181 km, 9:00 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str., Mehrtagestour nach Dörverden, Siegfried Tönnies, Telefon: (05037) 76451

Sa., 23.6.: „Selbst ist die Frau!“ - …das Licht geht nicht, die Schaltung rasselt, der Reifen ist platt: wir zeigen, wie „Frau“ sich selbst helfen kann, wenn das Rad 'mal streikt. Wir üben alle wichtigen Handgriffe am eigenen Fahrrad, 14:00 Uhr, T.: Barsinghausen-Langreder, Suhlenstraße 3 (bei Martin Klein/pro Pedale), Anmeldung erbeten bis 11.06., Martin Klein, Handy: 0175/2293966

Sa., 30.6.: „Das Schaumburger Land“ – ca. 70-80 km, 10:20 Uhr, T.: Bad Nenndorf oder Zustieg zur S1: Hannover Hauptbahnhof 09:33 Uhr, Wennigsen 09:58 Uhr, Barsinghausen 10:07 Uhr, ab Bahnhof Bad Nenndorf geht es am hügeligen Bückeberg vorbei (mit schöner Aussicht zum Steinhuder Meer), nach der Kaffeepause über die Fürstenroute und durch den Schaumburger Wald bis Haste, Anmeldung erbeten bis 23.6., Edda Kaufmann, Telefon: (0511) 802136

JULI 2018

So., 1.7.: „Zwischen Weser und Leine“ - ca. 85 km, 9:00 Uhr, T.: Wunstorf Bahnhof Ausgang ZOB - vom Treffpunkt Bahnanreise nach Hameln. Von dort aus beginnt die Tour ins Alfelder Bergland auf leicht hügeligem Gelände. Die Stadt Alfeld mit dem Fagus-Werk liegen auf unserem Weg, bevor wir im Bereich der Leine in Richtung Kreiensen fahren. Von dort aus Rückfahrt nach Hannover (Selbstverpflegung - Einkehr ist geplant), teils nicht asphaltierte Wege, Kerstin Neumann, Handy: 0160/90889981

So., 1.7.: „Nach Sarstedt“ und ggf. zu den Giftener Seen - ca. 55 km - Radtour mit Einkehr, 10:00 Uhr, T.: Rathaus Lehrte/10:30 Uhr, T.: Rathaus Sehnde, Anmeldung bitte bis 24.6., Heinz-Werner Schaller, Telefon: (0 51 32) 57336/Siegfried Rohmann Telefon: (05132) 93617

Do., 5.7.: „Nach Celle zum Wasa-Museum“ Donnerstagstour, 9:30 Uhr, T.: Spittaplatz Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de

Fr., 6.7.: „Bratkartoffeln und Rippchen in Bischofshol“ - ca. 25 km – Radtour (ein 2-Zonen-Ticket ist erforderlich), 17:00 Uhr, T.: Wennigsen, Hauptstraße 1-2 (Sonnenuhr am Rathaus), Marlena Haacks, Telefon: (05103) 1534

Sa., 7.7.: „Krimi auf der Oker“ – Radtour, 14:00 Uhr, T.: Spittaplatz Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de

So., 8.7.: „Allertour“ Wienhausen/Gifhorn – ca. 85 km, 9:25 Uhr, T.: Hannover Hauptbahnhof, Ernst August Denkmal, von Ehlershausen fahren wir zum Kloster Wienhausen und von hier die Aller hinauf nach Gifhorn. Zurück zum Bahnhof nach Dedenhausen (Bahnanfahrt mit GVH Tickets), Michael Reigrotzki, Handy: 0160/97020622

So., 8.7.: „Picknicktour nach Idensen“ - ca. 45 km, 10:00 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str. (Verpflegung und Getränke sind mitzubringen), Fam. Heimberg, Telefon: (05031) 75359

So., 8.7.: „Unterwegs mit dem Hiroshima-Bündnis Hannover“ - Radrundtour – ca. 30-40 km, 11:00 Uhr, T.: Hannover, Rathaus Trammplatz, Heidemarie Dann, Telefon: (0511) 2102700 und otto.schulze48@gmx.de

Do., 12.7.: „Zu Rausch nach Peine“ Radtour, 9:30 Uhr, T.: Spittaplatz Burgdorf, Beate Rühmann, Telefon: (05136) 9204009 oder adfcburgdorf@arcor.de

Do., 12.7.: „Flotte Biergartentour“ - ca. 45 km - 14:00 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str., Fam. Unger, Telefon: (05131) 5028370

So., 15.7.: „Auf nach Abbensen“ - ca. 55 km, 10:00 Uhr, T.: Garbsen Kastanienplatz/Hannoversche Str., Werner Meyer, Telefon: (05131) 55784

Fahrrad Kruse
Im Sande 2 - 30926 Seelze-Letter
0511 40 91 72 - www.fahrrad-kruse.de
AKTIV & GESUND MEISTERWERKSTATT MIT FAHRRÄDERN AUS LETTER
- E-Bike Spezialist
- Über 200 Fahrräder am Lager
- Hol- und Bringservice
- Fahrradleasing
- 0% Finanzierung

STEVENS VICTORIA WINORA

pilos Fahrradshop

Unsere Leistung:
- Kompetente Beratung
- Probefahren
- Finanzkauf
- Schnelle Ersatzteilversorgung
- Liefer- und Abholservice
- Inzahlungnahme Ihres alten Rades bei Neukauf
- Gebrauchträder
- „Flyer“-Vertragshändler

Berckhusenstraße 15 | Hannover-Kleefeld
T: 0511 558806 | www.pilos-fahrradshop.de

Jubiläum von Hannovers Klimafest

10 Jahre „Autofreier Sonntag"

Am 03. Juni findet auf den Straßen von Hannovers Innenstadt von 12 bis 18 Uhr der „Autofreie Sonntag – Hannovers Klimafest" statt. An diesem Tag lassen Hannoveraner und Gäste ihre Wagen stehen und verwandeln die Innenstadt einen ganzen Tag lang in eine abgasfreie Partyzone. Dann heißt es: „Hannover autofrei erobern!"

Dabei genießen bei schönem Wetter die über 120.000 Besucher als Fußgänger, Radler oder Skater ihre Vorfahrt. Dort, wo sonst der Kraftverkehr rollt, wird gemalt, getanzt, geklettert und getobt. Hier und dort wird gestaunt, gelernt oder beides zugleich. Show-Einlagen, Kunst und Kultur, Live-Musik und viele Überraschungen prägen die Szenerie.

Am autofreien Sonntag erobern Radfahrer die Stadt. *Foto: Laskowski*

Hannover zeigt, dass Klimaschutz Spaß macht und Mobilität auch ohne Auto funktioniert. Organisationen, Vereine, Unternehmen, Einzelakteure und auch Verwaltung präsentieren ihre Ideen für den Klimaschutz, für den Einsatz erneuerbarer Energien, für mehr umweltfreundliche Mobilität, für einen nachhaltigen Lebensstil und kulturelle Vielfalt.

In diesem Jahr rücken die Bereiche Energie und Elektromobilität auf der Energie-Arena am Aegi zusammen und die Themen Inklusion und Integration finden sich in vielen Angeboten verstärkt wieder. So können sich die Besucher an einer langen Picknicktafel bei selbst mitgebrachtem Essen zu netten Gesprächen zusammenfinden, gemeinsam genießen und sich austauschen.

Zentraler Treffpunkt für alle Fahrradbegeisterten aus Stadt und Region Hannover ist die Fahrrad-Meile auf dem Leibnizufer mit zahlreichen Fahrradhändlern, Probefahrten, Reparaturtipps und Serviceangeboten. Die Aussteller bieten vom klassischen Drahtesel über Lastenräder bis hin zum Bike Polo verschiedenste Dinge zum Bestaunen und ausprobieren.

Darüber hinaus werden auf der Fahrrad- und Hauptbühne Talks mit Ausstellern und mit Vertretern von Politik und Verwaltung zu umweltfreundlicher Mobilität und Stadtentwicklung stattfinden.

Auf der Hannover-Meile und der Regions-Meile präsentieren Verbände, Vereine, Initiativen, Parteien und die Verwaltung von Stadt und Region ihre Konzepte und Aktivitäten für eine l(i)ebenswerte Stadt.

Die Funsport-Meile ist der Treffpunkt für sportlich Aktive, die sich an den neuesten Fortbewegungstrends ausprobieren möchten. Auch im Sportbereich wird es verstärkt inklusive Bewegungsangebote geben.

Auf der Lebensstil-Meile bieten sich den Besucher kreative und bunte Ideen und Anregungen, ihr alltägliches Leben nachhaltiger zu gestalten. Slow Food, Urban Gardening, Re-Use und Upcycling sind nur einige der Themen, die sich hier finden lassen.

Entlang der Artistik-Zirkus-Meile verwandelt sich der Straßenraum in eine bunte Manege, in der zahlreiche Artisten, Akrobaten, Clowns und Tanzgruppen das Publikum mit atemberaubenden Shows bezaubern.

Auf den vier Bühnen wechseln sich angesagte Bands und Newcomer aus der Region mit Talks, Tanz und Poetry Slam ab. An den sieben Gastronomie-Spots finden sich, gemäß dem Motto der betreffenden Meile, kulinarischen Genüsse, gesunde regionale Küche und fair gehandelte sowie vegetarische/vegane Angebote für jeden Geschmack.

Am 03. Juni 2018 wird die Innenstadt in der Zeit von 7 bis 22 Uhr großräumig für den motorisierten Verkehr gesperrt. Am Aegidientorplatz ist bereits ab 6 Uhr die Hildesheimer Straße stadtauswärts gesperrt, das betrifft den Rechtsabbieger vom Friedrichswall sowie den Linksabbieger vom Aegidientorplatz. Der Hauptbahnhof bleibt beidseitig frei anfahrbar.

Mit üstra und GVH kommen Besucher zum Sparpreis zur Veranstaltung:

Am Autofreien Sonntag – Hannovers Klimafest - gelten Einzeltickets, Sammeltickets und Kinder-Einzeltickets innerhalb der gewählten Zonen den ganzen Tag.

Mehr Informationen zum Programm und zu den Sperrungen ab April unter www.hannover-autofrei.de.

Dominic Breyvogel

Langenhagen

Großes ADFC-Sommerfest

Trompeter Markus Henneböhl ist beim ADFC-Sommerfest zu Gast.

Open Air und live: Zum ersten Mal lädt der ADFC Region Hannover e.V. seine Mitglieder – und natürlich auch alle Gäste – zum gemeinsamen Sommerfest in „Maisel's Biergarten" in Langenhagen ein. Los geht es am 16. Juni um 15 Uhr. So entsteht ein neues Angebot zum Treffen und Austauschen unter Radfahrfreunden und Gästen sowie natürlich auch zum Genießen: Festwirt Volker Krause präsentiert in angenehmer Atmosphäre Gegrilltes und Gekühltes zu fairen Preisen sowie zahlreiche Sitzmöglichkeiten und Stehtische. Auch haben sich zahlreiche Fahrrad-Spezialitäten angemeldet.

Auch musikalisch ist ein außerordentliches Angebot eingeplant, das für jeden Geschmack etwas bereithält: Unter dem Musiker-Zelt spielen als Hauptband die fünf Leute von „Failed Construction". Stilistisch sind sie im Rock-Cover-Bereich unterwegs und spielen Songs der letzten 50 Jahre Musikgeschichte, die viele mögen. Sie stellen als Gast dann auch „Crazy Brass" vor, und daraufhin geht es stilistisch passend abgestimmt weiter mit Acts von „Trumpet to go", „East meets West" und einem kurzen Gastauftritt des Gesangsduos „SuperBike". Der Eintritt zu diesem Sommerfest ist für ADFC-Mitglieder sowie für alle Gäste frei, Spenden sind willkommen. Mehr Infos und Kontakt zum Veranstalter sowie ein Lageplan für „Maisel's Biergarten" sowie ein Routenplaner für die Anfahrt mit dem Rad beziehungsweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln finden Interessierte auf der Webseite www.ADFC-Sommerfest.de.

Tipp: 14 Tage VOR dem Sommerfest, also am Samstag, 2. Juni 2018, beginnt auf dieser Webseite eine Verlosung für Freigetränke.

Reinhard Spörer

Hannover

Senioren-Radeln: Nur eine kleine Runde

Nun sollen den Worten (HannoRad 2/2017, Seite 20) Taten folgen. Der ADFC bietet fünf gemütliche Rund-Touren an, Start und Ziel sind also immer gleich. Bei allen Touren wird eingekehrt. Gelegenheiten für Kaffee und Kuchen, auch was Handfesteres - und einen Schwatz - müssen sein. Gestartet wird jeweils um 11 Uhr am Vormittag. Vor 16 Uhr sollten wir durch sein.

Und nun zu den Terminen und Touren im Einzelnen:

Do., 12. April : Ab Musikhochschule zum Blauen See im Misburger Wald (23 Kilometer).

Do., 31. Mai: Vom Maschsee-Nordufer zum Park der Sinne in Laatzen (22 Kilometer).

Do., 14. Juni: Ab Musikhochschule in den Wietzepark (Langenhagen) und über Isernhagen-Süd zurück (24 Kilometer).

Do., 16. August: Ab Musikhochschule über Vahrenheide zum Märchensee und Stadtteilgarten im Sahlkamp (15 Kilometer).

Do., 13. September: Vom Maschsee-Nord über den Ohedamm zu den Ricklinger Teichen (12 km).

Eine Anmeldung ist sinnvoll, um im Fall des Falles Termin-Änderungen mitteilen zu können. Nachfragen an: otto.schulze48@gmx.de.

Otto Schulze

Region Hannover

Matthias Peuker hört im Regionsvorstand auf

Im Vorfeld der diesjährigen Mitgliederversammlung des ADFC-Kreisverbandes Region Hannover hatte Matthias Peuker bereits angekündigt, aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder für den Vorstand zu kandidieren. Volker Kempf sprach ihm im Namen des Vorstands und der Mitglieder für seine intensive, leidenschaftliche und erfolgreiche Mitarbeit in den vergangenen sieben Jahren einen herzlichen Dank aus und überreichte ihm einen Veranstaltungsgutschein sowie eine Flasche Wein zum privaten Entspannen und Genießen.

Matthias Peuker

Seit 2011 im Vorstand dabei

An dieser Stelle dazu noch eine kleine Bilanz: 2011 begann Peuker seine Karriere im ADFC-Vorstand als Beisitzer. Seit 2012 wurde nach einer Satzungsänderung turnusmäßig ein Vorstandsteam gewählt, dem er ohne Unterbrechung angehörte. In dieser Zeit hatte Peuker maßgeblichen Anteil am Auf- und Ausbau unseres Vereins. Besonders lagen ihm das Projekt Hannah sowie die Gründung, Wiederbelebung und Stärkung der Ortsgruppen am Herzen. Ebenso war er aktiv am Umzug der Geschäftsstelle ins Umweltzentrum beteiligt. Auch die Zusammenarbeit mit den Verantwortungsträgern für den Radverkehr in der Region gehörte zu einem seiner Schwerpunkte. Noch viele weitere ließen sich aufzählen!
So sehr wir seine Entscheidung bedauern, haben wir natürlich Verständnis dafür und wünschen Matthias alles erdenklich Gute, insbesondere die Verbesserung und Wiederherstellung seines Gesundheitszustands! Dass wir ihm auch weiterhin verbunden bleiben und nach erfolgreicher Auszeit gerne wieder im Vorstand begrüßen würden, ist eine Selbstverständlichkeit!

Jürgen Niehioff

Region Hannover

Neujahrsempfang beim ADFC

Der ADFC-Vorstand hatte aus Anlass des 35-jährigen Bestehens des ADFC Kreis-/Regionsverbandes zum Neujahrsempfang ins Umweltzentrum eingeladen. Volker Kempf begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter der Ortsgruppen, des Landesverbandes sowie der Region Fachbereich Verkehr und Naherholung.
Dann hielt Jürgen Niehoff einen mit Dokumenten aus der Vergangenheit illustrierten Vortrag über 35 Jahre ADFC Kreis-/Regionsverband Hannover. Da gab es einige Male Gelächter – und durchaus auch Verwunderung, zum Beispiel darüber, dass die Forderungen von damals auch die von heute sein könnten beziehungsweise auch sind! Daraus kann man ablesen, dass wir als ADFC noch viel zu tun haben.
Anschließend gab es am Büfett eine Stärkung mit leckeren Schnittchen und diversen Getränken. Es war rundum eine gelungene Veranstaltung und wir waren uns einig: auch im nächsten Jahr soll es wieder einen Neujahrsempfang geben!

Matthias Peuker

Fotos: Marion Klücher

Unterwegs auf der KULTURROUTE

Kultur und Natur erleben

Foto: Nina Weymann-Schulz/Region Hannover

Mit dem Fahrrad durch die Natur und hin zur Kultur: Dafür steht der rund 800 Kilometer lange Radfernweg „Kulturroute", der durch das Umland und das Stadtgebiet von Hannover führt. Selbstverständlich muss die Route dabei nicht zwangsläufig komplett oder gar in einem Stück zurückgelegt werden. Aufgrund einer guten Zug-Anbindung können Radler unter vielen unterschiedlichen Tagesschleifen in Kombination mit Bahn und Rad wählen. 15 Tagesetappen mit Streckenlängen zwischen 33 und 80 Kilometer sowie fünf kürzere Ausflugstouren gliedern die Strecke. Start- und Zielpunkte der Tagesetappen sind jeweils mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Landschaftlich schön eingebettete Wege verbinden kulturelle „Leuchttürme" wie das Fagus-Werk in Alfeld oder das Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge, reizvolle Altstädte und Museen in der weiteren Umgebung von Hannover. Auch die Rattenfängerfreilichtspiele in Hameln und der Weltvogelpark Walsrode gehören zu den 26 Leuchttürmen und über 120 touristischen Zielen an der Strecke. Die 2015 eröffnete Kulturroute gliedert sich in eine Hauptroute, grüne Alternativrouten und blaue Ergänzungsrouten. Sie verläuft meist auf bereits bestehenden Radfernwegen. Die rot ausgeschilderte Hauptroute führt im Norden bis an die Aller, im Westen ins Weserbergland und im Süden zwischen den Gebirgszügen Süntel und Ith zurück bis zur Leine. Radwandernde können so von Hannover über Hildesheim, Bad Gandersheim, Alfeld, Elze, Hameln, Bückeburg, Stadthagen, Neustadt am Rübenberge, Schwarmstedt und Celle auf Tour gehen. In Hannover zählen die Wege an der Leine, das Künstlerhaus, das Niedersächsische Landesmuseum, die Herrenhäuser Gärten, das Wilhelm-Busch-Museum, die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und die Kestnergesellschaft zu den Attraktionen.

Schloss Hämelschenburg *Foto: Kirsch*

Sören Stegner

Neuer Leihrad-Anbieter in Hannover

OBike: Ein Er-Fahr-ungsbericht

Der Stadtstaat Singapur gehört zu den Ländern mit der höchsten Bevölkerungsdichte der Erde. Besonders groß ist er allerdings nicht. Ganz im Gegenteil, er passt von der Fläche her ziemlich genau 500 mal in Deutschland hinein. Dementsprechend verwundert es auch nicht sonderlich, dass das dort ansässige Unternehmen OBike Leihräder im Angebot hat, die eher für den urbanen Kurzgebrauch geeignet sind als für längere Überlandfahrten. Doch dazu gleich mehr. In weltweit 17 Städten bietet OBike die silber-gelben Velos derzeit an; neben Singapur, London und Madrid gehören auch vier Städte in Deutschland dazu: München, Frankfurt am Main – und seit vergangenem November auch Berlin und Hannover.

Probieren geht über Studieren: HannoRad-Autor Sören Stegner testet das OBike.

500 OBikes hat das Unternehmen in der niedersächsischen Landeshauptstadt verteilt. Das sind zunächst einmal 6.500 weniger als in München. In Bayern hatte diese förmliche Überschwemmung mit OBikes bereits für Unmut gesorgt, die örtliche Boulevardzeitung „tz" schrieb gar entrüstet von einem „Leihradl-Wahnsinn". Im Unterschied zu anderen Verleihvarianten sind die OBikes dabei nicht an Leihstationen gebunden, sondern wild über das Stadtgebiet verteilt. Per Smartphone lassen sie sich entriegeln. Dazu muss allerdings zunächst mal eine App heruntergeladen werden. Nach der Installation schwirrt per SMS ein Registrierungscode aufs Telefon, der eingegeben werden muss. Kurz darauf ist die App aktiviert und zeigt per Ortung des Handys auf einer Karte den Standort des nächstgelegenen OBikes an. Laut App müsste das Rad bei unserem Versuch mitten in einem derzeit geschlossenen Restaurant stehen – befindet sich bei näherer Betrachtung allerdings auf dem Bürgersteig der gegenüber liegenden Straßenseite; die gelbe Farbe erleichtert hier die Suche.

OBike hat nur einen Gang

Ist das OBike lokalisiert, gilt es mit dem Smartphone einen am Lenker aufgedruckten QR-Code zu scannen. Kurz darauf klickt es hörbar im Speichenschloss und das Rad kann entriegelt werden. Das verwundert in diesem speziellen Fall ein wenig, weil hierfür eigentlich zunächst eine Kaution von 79 Euro hinterlegt werden soll, die per Sofortüberweisung oder Kreditkarte berappt werden muss. Für den avisierten Test ist das freilich eher förderlich denn hinderlich.

Was den Fahrkomfort angeht, wird allerdings bereits nach weniger als zehn Metern zurückgelegter Strecke deutlich, dass es sich beim OBike maximal um ein Konsensmodell handelt, weder wirklich bequem, noch irgendwie sportlich. Während sich die sehr aufrechte Sitzposition für Bergauffahrten eher suboptimal eignen dürfte – was mangels im Testgebiet vorhandener Berge allerdings nicht überprüft werden konnte –, scheint die Übersetzung dem ersten Eindruck nach genau dafür gemacht zu sein: Erzwungene Schleichfahrt trotz eifrigen Tretens. Auch der Griff zum Drehschalter am Lenker kann daran nichts ändern. Es handelt sich nämlich nicht um eine Gangschaltung, sondern um die Warnklingel. De facto ist das OBike tatsächlich nur mit einem einzigen Gang ausgestattet, womit das Unternehmen die Räder eigenen Angaben zufolge möglichst wartungsarm gestaltet wissen will. In eine ähnliche Richtung geht der Einsatz von Vollgummireifen. So droht zwar kein Plattfuß, dafür sind die Räder aber ungemein schwer. Diese Kombination von hohem Gewicht und kleinem Gang führt letztlich zu einem durchaus als eher unkomfortabel zu bezeichnenden Fahrerlebnis, das sich – wie eingangs erwähnt – eher für die spontane Kurzstrecke als für längere Touren eignet. Da man laut allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) die Stadtgrenzen aber gar nicht verlassen darf, kommen längere Fahrten ohnehin nicht wirklich in Frage.

Ist das Ziel erreicht, verriegelt die nutzende Person das Rad per Speichenschloss wieder. Damit gilt das Rad als zurückgegeben. Wo es nun steht, kann es erneut ausgeliehen werden – der Abstellort ist dabei beliebig, aller-

REGION HILDESHEIM
Ein Juwel für Radfahrer
www.hildesheim.de/radfahren

Abwechslungsreiche Ausflüge auf 460 Kilometern ausgeschilderter Radwege: vielfältige Landschaften, Schlösser, Burgen, UNESCO-Welterbestätten und kulturelle Events erwarten Sie am Wegesrand.

TIPP Entdecken Sie die Region Hildesheim mit der neuen Radwanderkarte im BVA Verlag. Die reiß- und wetterfeste Karte im Format 1:50.000 ist der ideale Begleiter auf Ihrer Radtour. Erhältlich im Buchhandel, in der tourist-information Hildesheim und online unter www.hildesheim.de/online-shop.

Besucherzentrum Welterbe Hildesheim & tourist-information 05121 1798-0
tourist-info@hildesheim-marketing.de

dings muss das Rad laut AGB „gut sichtbar und platzsparend auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen oder auf öffentlichen Fahrradparkplätzen" abgestellt werden. Der eigene Keller ist also verständlicherweise tabu. Über die Dauer der Ausleihe errechnet sich der Preis, er liegt bei einem Euro pro angefangene 30 Minuten – was durchaus überschaubar ist. Allerdings registriert OBike bei weitem nicht nur die Dauer der Leihe. De facto kennt OBike auch die Telefonnummer und den Wohnort der mietenden Personen, dazu noch den Ort und den Zeitpunkt der Ausleihe, den Ort und den Zeitpunkt der Rückgabe – und die genaue Route der dazwischen zurückgelegten Wegstrecke, die dafür benötigte Zeit und damit wohl auch die gefahrene Geschwindigkeit. So kann das Unternehmen nach der hier beschriebenen Testfahrt via App auch mitteilen, dass bei einer Fahrtdauer von acht Minuten und einer zurückgelegten Strecke von einem halben Kilometer 64 Kalorien verbrannt wurden. Damit wird dem Unternehmen also ein durchaus umfangreicher Datensatz übermittelt. Immerhin heißt es auf der OBike-Website beinahe beruhigend, dass zumindest „vor und nach Beendigung einer Leihe […] keine Bewegungsdaten von dir" erhoben werden. Darüber hinaus wird beteuert, dass die erhobenen Daten „nicht an dritte Unternehmen" weitergegeben werden, „die nicht mit OBike verbunden sind". Das klingt durchaus ein wenig kryptisch. Kritische Stimmen – darunter der Verbraucherschutz München – bewerten die Datensammelei von OBike bereits als problematisch. Es gibt zumindest den Verdacht, dass es dem Unternehmen eher um besagte Nutzerdaten als um das Etablieren eines funktionierenden Leihradsystems geht – was OBike freilich zurückweist: „Unser Modell trägt sich mit der Vermietung unserer Fahrräder. Wir verkaufen keine Daten unserer Nutzer." Wie dem auch sei: Wer auch immer ein OBike ausleiht, muss sich darüber im Klaren sein, dass enorme Datenmengen produziert und gespeichert werden – was auch immer anschließend damit passiert.

Sören Stegner

Das hält der ADFC vom OBike

Der ADFC Hannover begrüßt grundsätzlich, dass mit den Leihrädern von OBike das Angebot für Radfahrerinnen und Radfahrer in Hannover erweitert wird. Derzeit besteht die größte Frage darin, wo die Räder geparkt werden sollen. Dabei sind die Räder von OBike nicht das eigentliche Problem, sie machen es nur noch einmal deutlich. Schon zuvor war der Parkraum für Fahrräder an vielen Stellen in der Stadt knapp bemessen. Ausreichend dimensionierte Abstellanlagen fehlen sowohl in der City als auch in den Wohnquartieren. Deshalb fordert der ADFC, dass das Parkangebot für Fahrräder deutlich ausgeweitet wird. Außerdem erwartet der ADFC dass die Stadt Hannover einen eigenen Fahrradverleih auf die Beine stellt. In anderen Städten zum Beispiel Hamburg oder Mainz ist dieser an die Verkehrsbetriebe gekoppelt. Das verbindet ÖPNV und Rad auf elegante Art und Weise und erleichtert es, Wege ohne Auto zurück zu legen – ein System, das auch in Hannover gut funktionieren könnte.

Mit dem Fahrrad um d

Manche brauchen große Ziele: Fritz Witten und Karin Klaus-Witten vom ADFC Wolfsburg haben sich au Welt geradelt. Durch die USA und von der Autostadt bis nach Tokio - in der HannoRad berichten sie vo

Alles am Rad haben, was man so braucht, langsam und leise stöhnend Serpentinen kurbeln und drei Fragen für den Tag stellen: Wo werden wir schlafen? Was werden wir essen? Und: Gibt's ein Bierchen?

Wie einfach kann das Leben sein mit einem großen Ziel vor Augen. Das größte, was sich schon vor Jahren in unseren Köpfen festgesetzt hatte, lautete: Einmal ganz außenrum.

Da wir in unserem Leben mit Kindern, Beruf, Haus, Katze und Garten fest eingebunden waren, blieb es erst mal Kopfkino. Intensive Diskussionen über Möglichkeiten und Unmöglichkeiten – etliche Jahre des Schiebens. Dann passierten zwei Dinge. Die eigene Endlichkeit klatschte uns mit einem Krebs ins Gesicht und wir erlaubten uns als Abrücken vom harten „NatürlichmussesineinemStücksein" eine Testphase. Schwupps – die Dinge fügten sich. Ein Jahr später radelten wir sechs Monate durch die USA, um festzustellen: „Ja, das ist unser Ding – mehr davon." Wir gaben uns fünf Jahre Zeit zur Vorbereitung und organisierten unser Leben. 2012 ging es von der Haustür in Wolfsburg nach Westen bis zum Cabo da Roca in Portugal. Im März 2015 starteten wir von der Haustür nach Osten bis Tokio: die Große Tour. Mit 56 und 63 Jahren waren wir Senioren, wir trafen unterwegs keine Frau und keinen Mann, die ähnlich lange unterwegs und älter waren als wir. Die meisten Fernradler waren jünger als unsere Kinder. Und auch das war uns wichtig: Zeigen, dass wir uns (meistens) mehr zumuten können als wir glauben.

Die Route führte uns zunächst über den Donauradweg bis Bulgarien, dann durch die Türkei in den Iran. Von Teheran führte der Weg weiter nach Mashhad im Nordosten. Durch Zentralasien ging es der Silkroad folgend – mit dem Pamirhighway als absoluten Höhepunkt. Von Almaty folgte der Sprung nach Süden ins warme und zunächst mal flache Goa in Indien. Abseits der Touristenrouten fuhren wir quer durchs Land bis Varanassi, dem Kulminationspunkt indischer Kultur. Es folgte das vom Erdbeben verwüstete Nepal, ostwärts ging es zurück nach Indien, dann weiter bis an die Grenze zu Myanmar. Eine plötzliche Änderung der Einreisebedingungen zwangen zum Flug nach Yangoon – und es blieben nur zwei Wochen in Myanmar. Dann Thailand, Kambodscha, Vietnam von Süden bis Norden mit mehrwöchigem Abstecher durch Laos. China, das Reich der Mitte, durchradelten wir ziemlich schnurstracks von der vietnamesischen Grenze nach Shanghai, von dort aus

lie Welt

f das Fahrrad gesetzt und sind um die n ihren Erfahrungen.

setzten wir mit einer der raren Fährverbindungen nach Osaka über.

Dann der Endspurt nach Tokio: Am Ufer stehen und übers Meer schauen. Sechs Jahre zuvor schauten wir von Amerika herüber. Einmal um die Welt!

Das Schöne ist: Egal ob ich für zwei Wochen oder anderthalb Jahre mit dem Rad unterwegs bin – ich habe im Grunde das Gleiche dabei: Zelt, Schlafsack, Isomatte, Regenzeug, Klamotten für warmes und kaltes Wetter, Radklamotten, Kochgeschirr, Erste-Hilfe-Set, Werkzeug, Ersatzmaterial und Budget. Es geht freilich auch anders. Im Westiran haben wir einen jungen Chinesen getroffen, der in seiner Heimat genauso bepackt losgeradelt ist, wie wir. Unterwegs hat er alles, was als Ballast schien, verschenkt. Als wir ihn trafen, hatte er noch ein Minizelt, Schlafsack, ein Tablet und eine kleine Packtasche. Radreiseerfahrung – wird überbewertet. Zeitgleich mit uns fuhr ein junger Typ aus Frankfurt los. Wir hatten über das Radforum Kontakt aufgenommen, da er in etwa die gleiche Route plante wie wir. Er teilte uns mit, dass er noch nie eine mehrtägige Radtour gemacht habe – und nun plante er eine open-end Tour round the world! Wir haben uns leider nie getroffen. Wir hörten später von anderen, dass er mit seiner Musik und dem Rad als DJ in Budapest und Istanbul, Georgien und Iran unterwegs war. So geht's auch.

Unser Blick in die Welt ist oft geprägt von Befürchtungen und Ängsten. Auf unserer Tour durften wir ganz Anderes erleben: Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft, Achtung. Wir glauben: Der Mensch ist besser als sein Ruf!

Fritz Witten und Karin Klaus-Witten

So lief die Planung für die Weltreise

Wir sind Projektradler, das heißt wir führten nach unserer Zielklärung (wozu das Ganze, was ist uns wichtig) Umfeldanalysen durch (politische Situation, Klima, interessante Orte, Infrastruktur), entwickelten Erfolgskriterien (in Tokio am Strand stehen und übers Meer schauen), wägten Risiken ab (Überleben wäre super), einigten uns auf Werte und Regeln (auf Sichtweite fahren, Entscheidungen über Routen und Einladungen nur im Konsens treffen), budgetierten mit Puffer (Hotel und Eintrittsgeld darf mal sein), planten ressourcenorientiert (irgendwie werden wir schon raufkommen) entwickelten Varianten, etc. Ein erster Schritt war übrigens die Karte an der Wand.

Sieben wichtige Dinge für die Weltreise

Wer auf Weltreise geht, der kommt nicht an jeder Ecke an einem Supermarkt vorbei. Daher ist es wichtig, seine Gepäcktaschen vernünftig zu packen. Zusätzlich sollte man nebem dem üblichen Equipment (wetterfeste Kleidung, Flickzeug, ...) auch einige spezielle Ausrüstungsgegenstände dabei haben.

1. Ein zweiter Pass

Erstens, weil etwa die USA und der Iran ungern ihre Visastempel in einem Pass vereint sehen. Zweitens, weil man manchmal die Pässe zur Visabeantragung abgeben muss und man mit zwei Pässen gleichzeitig zwei Visa beantragen kann. Das spart Zeit.

2. Unsere Website www.weltradeln.de

Beim USA-Trip hatten wir gemerkt, dass das Blog für uns auch eine Art Wahrnehmungstraining war. Mit der Frage nach dem Besonderen und dem unerwarteten Aspekt erhielten wir uns die Neugier und den fremden Blick auf die jeweilige Lebensrealität auch bei 1.000 Kilometern ohne Kurven durch den Mittleren Westen.

3. Navi mit integrierter Karte

In großen Städten und fürs Fahren in dichter besiedelten Gebieten hat sich unser Garmin bewährt. In einer Stadt, in der man weder die Schrift lesen noch die Sprache sprechen kann, kann zuweilen ein Navi, das den Weg kennt, ganz entspannend wirken.

4. Zwei Handys

Wir haben sie nur zweimal gleichzeitig gebraucht, als wir uns im Verkehr verloren hatten und uns nach einer halben Stunde Warten und Suchen gegenseitig im Graben liegend, entführt oder verschwunden wähnten. Für die meisten gehört ein Smartphone inzwischen sowieso zur Grundausstattung.

5. Ersatzteile und Material

Das Übliche, zusätzlich Speichen, Bremsbeläge, Bowdenzüge, Öl für Bremsen und Rohloffschaltung, Kabelbinder. Fritz hat seinen Ersatzmantel nach ca. 20.000 Kilometern hinten aufgezogen, ich bin mit den Orginalmänteln wieder zuhause angekommen – nach 25.000 Kilometern.

6. Pfefferspray

Wir hatten vier Dosen mit, an den Grenzen wild versteckt, da nicht erlaubt – und nie gebraucht. Es gab vielleicht zwei, drei Situationen, wo ich das Spray in der Lenkertasche oder im Zelt griffbereit hatte, fürs Gefühl hilfreich, ob´s real geholfen hätte, keine Ahnung.

7. Keramikwasserfilter

Der war höchst hilfreich in vielen Ländern und Gegenden. Wir haben damit unkompliziert Wasser aus Bächen, Brunnen und matschigen Regenpfützen in Trinkwasser verwandelt und Hunderte von PET-Wasserflaschen gespart.

Fritz Witten und Karin Klaus-Witten

Mit Rad und Bus in die schönsten Gegenden Deutschlands:

14.05.-19.05.2018: Radreise durch das Münsterland

- Fahrt im modernen Reisebus, Fahrradmitnahme im Anhänger
- 5 Ü/Halbpension in drei Hotels entsprechend der Tourenroute
- tägliche geführte Radtouren zw. 35 – 50 km mit Besichtigungsprogramm

Preis p.P. 685,- (für ADFC-Mitglieder 3% Nachlass)

10.09.-14.09.2018: Radelparadies Franken – der Regnitz-Main-Radweg

- Fahrt im modernen Reisebus, Fahrradmitnahme im Anhänger
- 4 Ü/Halbpension im Hotel „Göller“ in Hirschhaid (mit Schwimmbad)
- an 4 Tagen geführte Radtouren zw. 35 – 55 km, unterwegs Mittagseinkehr in urige fränkische Brauereigaststätten und Bierkeller
- Stadtführern in Nürnberg

Preis p.P. 585,- (für ADFC-Mitglieder 3% Nachlass)

Fordern Sie unseren Reiseprospekt kostenlos an.

PARTNER-REISEN

Plus/Minus

BIKE IN in der Hölty Apotheke

PLUS

In der Hölty Apotheke, Hildesheimer Straße 17, gibt es einen wohl in Hannover einmaligen Service: hier können die Fahrradkunden ihr Rad nicht nur an einem Ständer vor der Apotheke anschließen, sondern es auch direkt mit in den Innenraum nehmen und dort abstellen. Ein fahrradfreundliches Angebot, das nach Aussage des Apothekeninhabers gern angenommen wird. Auch liegt die neueste HannoRad-Ausgabe zum Mitnehmen bereit.

Jürgen Niehoff

Verbreiterte Mittelinsel in der Lindemannallee

PLUS

Die Mittelinsel auf der stark befahrenen Lindemannallee in Höhe Findorffstraße bietet nach der Verbreiterung von etwa zwei auf vier Meter für Fußgänger und Radfahrer, die hier auch oft mit Anhänger oder Lastenrad unterwegs sind, beim Zwangsaufenthalt zwischen den Fahrbahnen mehr Raum und Sicherheit.

Jürgen Niehoff

Neue Pflasterung mit Tücken

MINUS

Die Pflasterung auf der Lister Meile zwischen der Kreuzung Rundestraße und der Bahnunterführung ist abgeschlossen. Soll man sich als Radfahrer über die abgebildete, neue Radwegeführung wirklich freuen? Hier sind Kollisionen mit den Fußgängern jedenfalls miteingebaut worden. Funkelnagelneue Fehlplanung: minus!

Andreas Walenzyk

Lange Wartezeiten in Buchholz

MINUS

Fußgänger-/Radverkehr muss in Höhe der Abbiegerspur beim Autobahnkreuz Hannover-Buchholz trotz Bedienung einer Bedarfsampel (wir Eingefleischten nennen diese auch „Bettelampel“) unnütz lange warten, da drei parallel verlaufende Ampelphasen vergehen können, bevor es erlaubt wird zu queren. Auf der Buchholzer Straße ist die Situation ähnlich.

Martha Priesemann

mittel weser

Mittelweser-Touristik GmbH
Lange Str. 18, 31582 Nienburg
Tel. (05021) 917 63-0
info@mittelweser-tourismus.de
www.mittelweser-tourismus.de

Mecklenburger-Boots-Rundtour

Kombitour mit Rad und Boot

Start/Ziel: Dallgow-Döberitz ▸ Ruppiner Land ▸ Mecklenburger Seenplatte ▸ Prignitz ▸ Havelland

Radtouren und mehr:
Katalog kostenfrei anfordern
Tel. 03322-25616, Fax-25614

www.aktiv-reisen-bb.de

Fahrradservice MESIC

Fahrradverkauf
Manufaktur
Zubehör

Sandin Mesic
Krendelstraße 24
30916 Isernhagen/
Altwarmbüchen

Telefon 0511 6101315
Mobil 01 70 237 45 60
50

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr
Sa. 9–14 Uhr

www.fahrradservice-mesic.de
E-Mail: sandin@fahrradservice-mesic.de

RAD AB!

Man sagt den Niedersachsen ja gemeinhin nach, nicht unbedingt der humorvollste unter den Germanenstämmen zu sein. Das stimmt aber freilich nicht. Es ist zwar zweifellos tatsächlich so, dass sich zwischen Harz und Nordsee der krachend schenkelklopfende Karnevalskalauer gesamtgesellschaftlich nie wirklich durchsetzen konnte. Dort, wo sich Luchs und Kegelrobbe Gute Nacht sagen, schwingt man stattdessen eher die feine Florettklinge der vergnügten Ironie.

Wer in Hannover mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann von diesen kleinen humoristischen Hinterhältigkeiten ein heiteres Liedchen singen. Da gibt es beispielsweise sogenannte Fahrradstraßen, die skurriler Weise mit der Autoverkehrsdichte des Messeschnellwegs zum Feierabend aufwarten. Oder auch gewiefte Ampelschaltungen, aufgrund derer eine Kreuzungsquerung mit dem Velo deutlich länger dauert als eine durchschnittliche Mittagspause.

Den Vogel beziehungsweise die Lachmöwe abgeschossen hat Hannover freilich im vergangenen Herbst. Da tat die Stadt mal so richtig was für ihre Radlerinnen und Radler und installierte am Schweriner Platz direkt 50 Fahrradbügel auf einen Schlag. Dies allerdings ausgerechnet mitten auf einem Fahrradweg. Darauf muss man erst mal kommen! Doch halt: Schnell erklärte die Verwaltung, dass es sich hier ja gar nicht um einen richtigen Fahrradweg handele – denn dafür müssten irgendwo blaue Schilder stehen. Und die fehlten zweifellos. Was die b(esch)ild(er)ungsfernen Bürgerinnen und Bürger bislang als Radweg interpretiert hatten, sei demnach in Wahrheit nur ein mit weißer Linie vom Gehweg abgetrennter Streifen für … was auch immer. Natürlich zündete dieser kleine Scherz des Bauamts. Und schlug dank überregionaler Medien und der NDR-Satiresendung „Extra 3“ ausnahmsweise sogar auch mal jenseits des Weißwurstäquators Witzigkeitswellen.

Als diese wieder abgeebbt waren, schien man vonseiten der Stadt schnell nachlegen zu wollen. Und da wurde offenbar noch mal die ulkige Idee jener hier und dort bereits vorwitzig auf die Fahrbahn gemalten Schutzstreifen aufgegriffen, die schelmisch ein wenig schmaler gestaltet sind als eine handelsübliche Lenkerstange. Gesagt, getan: An der Kreuzung Hildesheimer Straße und Schlägerstraße gibt es nun eine besonders filigrane Schutzstreifenvariante zu bestaunen. Gerade mal 45 Zentimeter misst das rote Band in der Breite. Das entspricht etwa dieser HannoRad-Ausgabe im aufgeschlagenen Zustand. Verdammt eng für „normale“ Zweiräder, unmöglich für dreirädrige Lastenräder oder Anhängergespanne. Aber auch hier gibt es natürlich noch eine nachgereichte Pointe. Laut Stadt handelt es sich nämlich wie beim gebügelten Radweg gar nicht um das, was viele erkenntnisresistente Einwohnerinnen und Einwohner zu sehen meinen: kein schalkhafter Schutzstreifen sei das, sondern selbstverständlich eine einzigartige Einfädelspur. Und die sei im Übrigen auch noch viel breiter als 45 Zentimeter. Schließlich müsse der Rinnstein mit in den roten Bereich einberechnet werden, weshalb hier folglich alles im grünen Bereich sei. Ist doch wohl logisch, oder? Na klar. Eine Glosse mit Gosse! Ach, Hannover und der Zweirad-Schabernack – es ist zum Schreien.

Sören Stegner

Regelmäßige Termine und Kontakte

REGION HANNOVER

Vorstand:
vorstand@adfc-hannover.de
Volker Kempf
0 50 34 – 92 62 82
Annette Teuber
05 11 – 9 20 71 92
Wilfried Stürmer-Bortfeld
0 51 36 - 89 22 93
Beisitzer:
Jürgen Niehoff
Detlef Rehbock
Axel Lambrecht

Info-Laden/ Geschäftsstelle

Leitung: Ronald Brandt
Umweltzentrum
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
05 11 – 1 64 03 12
region@adfc-hannover.de
www.adfc-hannover.de
Öffnungszeiten:
Donnerstag 11:00–14:00 Uhr
sowie 15:00–18:00 Uhr
und nach Absprache

Fachgruppen

Verkehrsplanung
Sprecher: n. N.
region@adfc-hannover.de
Liegerad und Ökomobil
Michael Holert
m.holert@adfc-hannover.de
05 11 - 70 03 59 09
Treffen am 2. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr, Räderwerk, Hainhölzer Straße 13, 30159 Hannover
IT-Gruppe
Ralf Preller
r.preller@adfc-hannover.de

STADT HANNOVER

Eberhard Röhrig-van der Meer
0151-12701367
e.roehrig-vandermeer@adfc-hannover.de

Geschäftsstelle

Leitung: Swantje Michaelsen
05 11 – 1 64 03 22
stadt@adfc-hannover.de

RadlerInnentreff

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, Umweltzentrum, Hausmannstraße 9-10.

BURGDORF/UETZE

Beate Rühmann
0 51 36 – 9 20 40 09
b.ruehmann@adfc-hannover.de
www.adfc-burgdorf.de

Radlertreff

Jeden Mittwoch jeden ungeraden Monat, 19 Uhr, im Försterberg, Burgdorf, Immensen Str.

BURGWEDEL

Steffen Timmann
0 51 39 – 76 71
s.timmann@adfc-hannover.de
www.adfc-burgwedel.de

GARBSEN/SEELZE

Werner Meyer
0 51 31 – 5 57 84
w.meyer@adfc-hannover.de

Radlertreff

Jeden 1. Montag im Monat um 18:30 in Garbsen-Stelingen Sporthof Stelingen, Stöckener Straße 6

GEHRDEN/ RONNENBERG

Wernhard Thielemann
0 51 08 – 92 10 06
w.thielemann@adfc-hannover.de
www.adfc-gehrden-ronnenberg.de

HEMMINGEN/ PATTENSEN

Jens Spille
05 11 - 42 86 61
j.spille@adfc-hannover.de
www.adfc-hemmingen-pattensen.github.io/

ISERNHAGEN

Klaus-Jürgen Hammer
0 51 39 –97 19 50
k.hammer@adfc-hannover.de
www.adfc-isernhagen.de

Radlertreff

Jeden 4. Montag im Monat, 19:00 Uhr, Begegnungsstätte Altwarmbüchen, An der Riehe 32.

LAATZEN

Rüdiger Janecke
05 11 – 82 47 61
r.janecke@adfc-laatzen.de
www.adfc-laatzen.de

LANGENHAGEN

Reinhard Spörer
0151 - 24 07 99 75
www.adfc-Langenhagen.de

ADFC-Stammtisch

Jeden letzten Donnerstag in den Monaten Januar bis März und September bis November im Vereinshaus Radsport-Club Blau-Gelb von 1927 e.V., Emil-Berliner-Straße 32, 30851 Langenhagen

LEHRTE/SEHNDE

Peter Hofmann
0 51 32– 45 42
lehrte@adfc.de
www.adfc-lehrte-sehnde.de

Radlertreff

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr, Lehrte, Haus der Vereine, Marktstraße 23

NEUSTADT

Volker Kempf
0 50 34 – 92 62 82
v.kempf@adfc-hannover.de
www.adfc-neustadt-am-ruebenberge.de

Radlertreff

Jeden 1. Montag im Monat um 18:30 Uhr Cafe Regenbogen, Neustadt, Mittelstraße 23.

SPRINGE

Stefan Klein
0 50 41 – 77 03 78
s.klein@adfc-hannover.de

WEDEMARK

Wolfgang Leichter
0 51 30 – 65 03
w.leichter@adfc-hannover.de
www.wedemark-adfc.de

Radlertreff

Jeden 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Hotel „Zum alten Zöllnerhaus“ in Schlage-Ickhorst

Beiträge für die HannoRad bitte an:
redaktion@adfc-hannover.de
Termine bitte an:
termine@adfc-hannover.de
Anzeigen bitte an:
anzeigen@adfc-hannover.de
Redaktionsschluss für HannoRad 2 | 2018: 05.06.2018

WENNIGSEN/ BARSINGHAUSEN

für Wennigsen:
Ingo Laskowski
0 51 09 – 6 36 31

für Barsinghausen:
Heidrun Bartz
0 51 05 – 8 19 33
kontakt@adfc-wennigsen-barsinghausen.de
www.adfc-wennigsen-barsinghausen.de

Radlertreff

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr in der „Pinkenburg“ in Wennigsen, Hauptstraße 6

WUNSTORF

Erwin Marquard
0 50 31 – 7 05 10 80
e.marquard@adfc-hannover.de
Kerstin Neumann
0 50 31 – 51 85 71
k.neumann@adfc-hannover.de

CELLE

Volkmar Nehse
kontakt@adfc-celle.de

Radlertreff

An jedem ersten Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr in der Evangelisch-lutherischen Kreuzkirche, Windmühlenstraße 45.

LANDESVERBAND

ADFC Landesverband Niedersachsen
Hinüberstraße 2,
30175 Hannover
05 11 – 28 25 57
niedersachsen@adfc.de
www.adfc-niedersachsen.de

BUNDESVERBAND

ADFC Bundesverband
Infoline/Telefon:
0 30 - 2 09 14 980
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Die Ortsgruppen bieten regelmäßig geführte Fahrradtouren in unterschiedlichen Formen an – die Termine entnehmen Sie bitte der jeweiligen Homepage.

Niedersachsen-Ticket

Gilt Mo.–Fr. von 9:00 bis 3:00 Uhr,
Sa., So. & feiertags schon ab 0:00 Uhr

VOR FAHRT TICKET!

Kein Verkauf von Fahrkarten im Zug!

metronom Servicecenter

- **Servicecenter Buchholz (Nordheide)**
  Bahnhofsstraße 1, 21244 Buchholz
- **Servicecenter Winsen (Luhe)**
  Bahnhofsplatz 2, 21423 Winsen
- **Servicecenter Hamburg Hbf**
  Steintorwall 15, 20095 Hamburg
- **Servicecenter + Reisebüro Eschede**
  Bahnhofsstraße 50, 29348 Eschede

metronom Kundenzentrum & Fundbüro

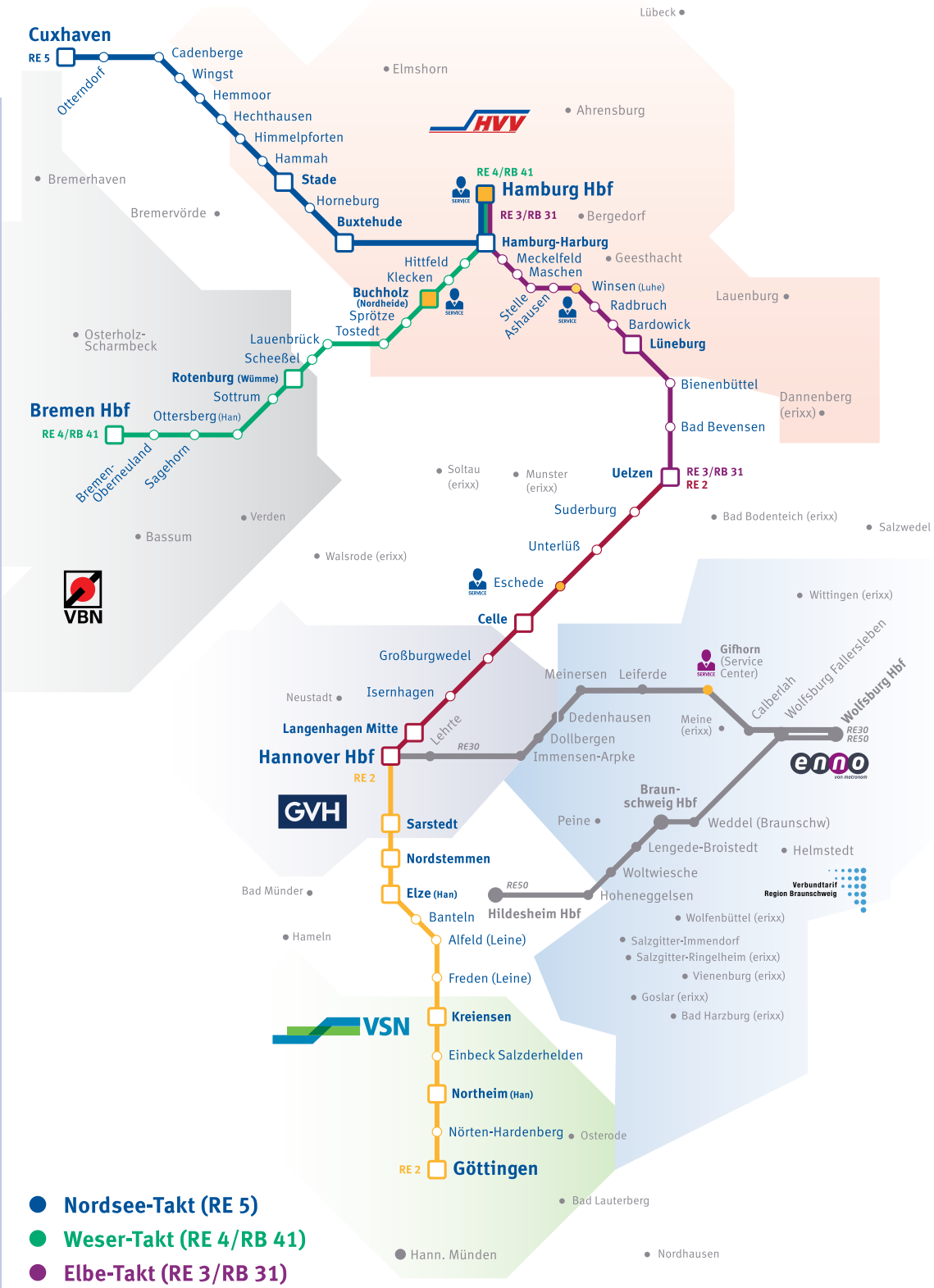
St.-Viti-Str. 15
29525 Uelzen
Tel.: (0581) 97 164-164
Fax: (0581) 97 164-169
E-Mail:
kundenzentrum@der-metronom.de
(Mo–Fr 7:30 – 18:30 Uhr)

Aktuelle Verkehrsmeldungen und mehr:

facebook.com/metronom.Eisenbahngesellschaft

@metronom4me

metronom.de/app



metronom

Unser Service für Sie:

- Fahrrad Wagen
- Snack Wagen
- Alkoholfrei
- Hier gibt es Niedersachsen-Tickets
- www.metronom.de
- (0581) 97 164-164 (Mo–Fr 7:30 – 18:30 Uhr)

Stand: 01/2018